

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

Bever Am vergangenen Sonntag ist Selina Nicolay zur neuen Gemeindepräsidentin von Bever gewählt worden. Die 35-jährige SP-Politikerin und Mutter setzt den Fokus auf soziale und Umweltthemen. **Seite 5**

Parc Naziunal Flurin Leugger e sia squadra da perscrutaziun han sviluppà üna metoda per eruir spezchas da bes-chas cun ün sistem da filtrar l'aua. Els han testà il nouv sistem cun agüd dals capricorns. **Pagina 9**

Jagd Der Kanton zieht ein positives erstes Fazit von der Hochjagd. Es sind mehr Rehe und Gämsen, aber weniger Hirsche erlegt worden. In fast allen Gebieten kommt es zu einer Sonderjagd. **Seite 15**

Balanceakt über der Schlucht geglückt

Das Projekt «Wildwasserschluft Ova da Bernina» nimmt Gestalt an. Als erstes sichtbares Element wurde am Dienstag ein Schwebebalken per Kran über der Schlucht platziert.

FADRINA HOFMANN

In Pontresina soll die Dorfschlucht zurück ins Bewusstsein gerückt werden. Mit dem Projekt «Wildwasserschluft Ova da Bernina» wird das Gebiet zwischen dem Taiswald und der Flaniermeile Via Maistra etappenweise zum ganzjährigen Naherholungsgebiet aufgewertet. Schon ab diesem Winter ist ein 37 Meter langer Schwebebalken samt Infopoint und Aussichtsplattform im Eiskletterbereich für die Öffentlichkeit begehbar.

Am Dienstag wurde die Stahlkonstruktion im Beisein von Schaulustigen in den Fels installiert. Die lineare Brückenplattform gehört zur ersten von drei Bauetappen, in welchen die Schlucht mit verschiedenen Schauplätzen wieder erlebbar wird. Ziel ist, dass das Naturspektakel aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet werden kann. Auch Renato Sabbadini, Architekt Lippuner Sabbadini Architekten GmbH, war vor Ort. Für ihn ist das Projekt in Pontresina aussergewöhnlich. «Normalerweise beschäftigen wir uns mit Gebäuden, hier geht es um einen Mix von Infrastruktur, Kunst und Landschaft», erläuterte er. Bis 2025 sollen sämtliche Schauplätze realisiert werden. Dazu gehören noch ein wetter-



Aus der Vogelperspektive sind die Dimensionen des neuen Schwebebalkens gut sichtbar. Foto: Pontresina Tourismus

geschützter Aussichtspunkt – Teleskop genannt –, ein inszenierter Findling, ein Panoptikum, ein Drei-Blick-Pavillon, eine Bühne unter dem Viaduktbogen und ein neuer Sitzplatz im Hotelpark Saratz. Die grösste Herausforderung der Baustelle an der Schlucht ist

die Verkehrsregelung. Gemeindepräsidentin Nora Saratz Cazin liess es sich nicht nehmen, bei der spektakulären Installierung des Schwebebalkens dabei zu sein. «Es ist ein enorm faszinierendes Projekt, bei dem der Alpinismus und der Tourismus verbunden

werden – und dies mitten im Dorf», sagte sie. Das Projekt «Wildwasserschluft Ova da Bernina» wurde von Pontresina Tourismus unter Einbezug der Umweltschutzorganisationen und mit viel Unterstützung der Lokalbevölkerung vorangetrieben. **Seite 3**

Wohin sind die BDP-Stimmen?

Eine Analyse zeigt die Wählerwanderungen zwischen 2019 und 2023 in den Engadiner Gemeinden.

NICOLÒ BASS



Die Nationalratswahlen 2023 sind vorbei, die Würfel sind gefallen. In den nächsten vier Jahren vertreten Martin Candinas (Mitte), Magdalena Martullo-Blocher (SVP), Jon Pult (SP), Roman Hug (SVP) und die Bergellerin Anna Giacometti (FDP) den Kanton Graubünden in Bundesbern. Schweizweit hat die SVP-Partei zugelegt. Doch wie haben die Südbündner Regionen abgestimmt? In welchen Gemeinden wurden die Kandidierenden und ihre Parteien am stärksten unterstützt? Und wohin sind die BDP-Stimmen aus dem Jahr 2019 gewandert? Das Institut für Wahl-, Sozial- und Methodenforschung hat im Auftrag der «Engadiner Post/Posta Ladina» das Wählerverhalten der Südbündner Gemeinden von 2019 mit dem Jahr 2023 verglichen und analysiert. Dabei zeigt sich einerseits, dass die BDP-Stimmen nach der Fusion der beiden Parteien CVP und BDP nicht konsequent zur neuen Partei der Mitte gewandert sind, sondern in einem nicht zu unterschätzenden Ausmass auch zur SVP-Partei zurückgewandert sind. **Seiten 6 und 7**

Ignazio Cassis zu Besuch in Poschiavo

Poschiavo Die Bündner Regierung hat am Montag Bundesrat Ignazio Cassis in Poschiavo empfangen. Höhepunkt des Informations- und Austauschtreffens mit dem Aussenminister war die Unterzeichnung der Vereinbarung «Piccolo Erasmus» zwischen den Kantonen Graubünden und Tessin und dem Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA). Diese Vereinbarung fördert den Austausch unter den Mitarbeitenden der drei Verwaltungen. (jd) **Seite 5**

Die überzeichnete Darstellung

Karikatur Die Karikatur, lateinisch: carrus, also: Überladung, bedeutet die komisch überzeichnete Darstellung von Menschen oder gesellschaftlichen Zuständen, auch mit politischem Hintergrund. Die Karikatur übertreibt bewusst und verzerrt charakteristische Züge eines Ereignisses oder einer Person. Oftmals nimmt die Karikatur zu einem aktuellen Sachverhalt sarkastisch-ironisch Stellung. Die Karikatur kann mehr satirisch oder eher humoristisch ausgerichtet sein, je nachdem, ob sie ihr Opfer völlig verurteilt und lächerlich macht oder als bloße Witzzeichnung nur einige Mängel mit leiser Ironie kommentieren will. Die ersten Karikaturen soll es bereits in der Antike gegeben haben. Wie heutige Karikaturisten arbeiten, sehen Sie in dieser Ausgabe im romanischen Teil. (ag) **Seite 8**

Ils dis d'architettura engiadinaisa a Nairs

Scuol Fingia pella terza jada han gnü lö la fin d'eivna passada ils dis d'architettura a Nairs. I'l focus da l'inscunter sun statta las lavuors da diplom students da l'ETH da Turich chi s'han dedichats al svilup da l'areal da Nairs ourasom Scuol. Las lavuors da diplom sun statta expostas illa sala d'entrada da l'Hotel Scuol Palace. Ils dis d'architettura han cumanzà cun ün referat dal architect Lorenzo Giuliani, oriund da San Murezzan e chi viva a Turich, a regard l'istorgia e l'architettura da l'hotellaria engiadinaisa. Sco ch'el ha referi in venderdi saira, sun ils prüms hotels ed edifizis gronds gnüts fabbrichats intorn ils ons 1860. Quels sun gnüts fabbrichats sper funtanas d'aua minerala. Ils prüms duos gronds hotels d'airan las chasas da cura a San Murezzan ed a Scuol/Nairs. (nba) **Pagina 9**

Panaläda: Die Malschule für alle

Vicosoprano Am Samstag wurde die neue Malschule Panaläda von Romano Giovanoli in Vicosoprano eröffnet. Die Malschule füllt eine Lücke im Bildungsangebot vom Bergell. Hier können alle, von Jung bis Alt, Malkurse besuchen, welche der einheimische Künstler Romano Giovanoli nach der Methode des Strukturismus anbietet und durchführt. Das Projekt der Malschule wurde seit Januar vollumfänglich vom Bregaglia Lab der Fachhochschule Graubünden sowohl personell wie konzeptionell unterstützt. Die Reporterin der Engadiner Post hat nicht nur die Eröffnung der Malschule besucht, sondern sich vor Ort auch mit Onna Rageth über die Bedeutung der Malschule unterhalten. Rageth ist wissenschaftliche Projektleiterin an der Fachhochschule Graubünden. (jd) **Seite 11**

Stubete am See auf Furtschellas

Sils Die dritte Silser Stubete am See begeisterte jüngere und ältere Volksmusikfans gleichermaßen (siehe Dienstagsausgabe vom 24. Oktober). Am Samstag spielte das Jodelquartett «stichfest» und die «Willis Wyberkapelle» für einmal nicht am See, sondern in luftiger Höhe in der von Nebel und Regen umhüllten Mittelstation auf Furtschellas. Das trübe Wetter tat der Stimmung der Zuhörerinnen und Zuhörer im Inneren aber keinen Abbruch, ganz im Gegenteil. Das Quartett «stichfest» trat nur zu dritt auf, weil eine der Sängerinnen zurzeit in Südkorea einen Jodelkurs leitet. Auch ohne Juliana Kubli wussten die drei stimmungsvollen Frauen zu überzeugen. Gleiches gilt für die Ländlerkapelle «Willis Wyberkapelle», wie unsere Reporterin vor Ort erfahren durfte. (jd) **Seite 16**



9 771661 010004

40043

Meilenstein für das Projekt «Wildwasserschluft»

Am Dienstag hat die spektakuläre Installation eines 37 Meter langen Schwebebalkens über die Schlucht Ova da Bernina in Pontresina stattgefunden. Es ist das erste sichtbare Element eines neuen Erlebnisweges. Ziel ist, die Dorfschlucht wieder ins Bewusstsein zu rücken.

FADRINA HOFMANN

Dienstag, 14.30 Uhr, über den Viadukten der Via da Mulin beim Dorfeingang von Pontresina: Schaulustige haben sich rund um einen grossen Baukran auf der Berninabach-Brücke versammelt. Ein Dutzend Bauarbeiter wuselt um eine Stahlkonstruktion, die sich bei näherem Hinschauen als Schwebebalken herausstellt. Viele der neugierigen Zuschauenden warten bereits seit einer Stunde darauf, dass der Balken installiert wird. Doch ein solches Unterfangen will gut vorbereitet sein, die Konstruktion muss perfekt am Kran fixiert werden. Die Bewegung, die der Kranführer für die exakte Platzierung ausführen soll, muss mit allen Beteiligten gut abgesprochen werden.

Die Bauarbeiter nutzen ein trockenes Fenster an diesem regnerischen Tag, um die Installation des Schwebebalkens vorzunehmen. Jeder einzelne von ihnen weiss genau, welche Aufgabe er im entscheidenden Moment hat. Fast dramatisch wirkt die Szenerie mit den gelben Lärchen und den Nebelfeldern rund um die Schlucht und dem laut rauschenden Wasser. Dann steigt der Kranführer in die Kabine. Es geht los. Handys werden gezückt. Behutsam wird der Balken hochgehoben, in die richtige Position gedreht und dann langsam wieder gesenkt, bis die Bauarbeiter ihn am Boden fixieren können. Das Spektakel dauert nur wenige Minuten. Pontresina ist um eine Attraktion reicher.

Eine Idee aus der Bevölkerung

Dienstag, 12.00 Uhr, im Foyer des Kongresszentrums Rondo. Ursin Maissen, Geschäftsführer Pontresina Tourismus, Adriano Levy, Leiter des Tiefbauamtes der Gemeinde Pontresina und Renato Sabbadini, Architekt Lippuner Sabbadini Architekten GmbH, empfangen die Medienschaffenden. Sie wollen aus erster Hand über die entstehenden Schauplätze und den Erlebnisrundweg informieren.

Das Projekt «Wildwasserschluft Ova da Bernina» wurde bereits 2015 von Pontresina Tourismus initiiert. Damals wurde die Bevölkerung aufgerufen, Ideen einreichen, wie man Pontresina für die Zukunft gestalten könnte. Ein Vorschlag von zwei Studenten hatte die Inszenierung der Wildwasserschluft zum Inhalt. «Seit 2019 haben wir uns dann bewusst entschieden: Im Zentrum muss die Schlucht und das Naturerlebnis stehen», erzählt Maissen. Es folgten Roundtable-Gespräche mit Vertretern der kantonalen Amtsstellen und Naturschutzorganisationen. Die Gemeinde lancierte 2021 einen Ideenwettbewerb, bei dem sich unter 38 Projekten das Projekt «Schauplätze» von Lippuner Sabbadini Architekten GmbH durchsetzen konnte. Ein Jahr später sprach die Gemeindeversammlung einen Kredit von zwei Millionen Franken für das Projekt – ohne Gegenstimme übrigens.

Eine Perlenkette mit Schauplätzen

Das Projekt «Schauplätze» wird in drei Etappen realisiert (siehe Kasten). «Wir setzen den Fokus aufs Schauen und auf die Bewegung rund um die Schlucht», sagt Sabbadini. Anhand eines im Foyer des Rondo ausgestellten Modells zeigt er anschaulich, wie die Besucher aus-



Ein Dutzend Bauarbeiter und der Kranführer haben am Dienstag mit der Platzierung des Schwebebalkens Präzisionsarbeit geleistet.



Foto: Julia Biffi

gehend vom Infopoint der neuen Plaza Bernina rund um die Schlucht herumlaufen können. «Wie bei einer Perlenkette gibt es verschiedene Schauplätze, an denen man sehr ortsspezifisch etwas sieht», so der Architekt. Ziel sei die Entdeckung der Schlucht aus

verschiedenen Blickwinkeln. Der grösste Schauplatz auf dem Erlebnisweg ist der Infopoint, über welchen der Zugang zum Schwebebalken erfolgt. Es ist ein 37 Meter langer Balken mit engmaschigem Metallrost. «Wenn man über den Balken läuft, bekommt man

einen Eindruck von der Höhe und der Dimension der Schlucht», erläutert Sabbadini. Bei der Materialisierung aller Schauplätze habe man sich bewusst an dem Bestehenden orientiert, unter anderem an der rund 500 Jahre alten bestehenden Brücke über der Schlucht.

Eine Baustelle entlang einer Schlucht ist mit Herausforderungen verbunden. Baupisten mussten zwar keine gebaut werden, doch laut Levy gibt es nirgends Installationsmöglichkeiten, an welchen Material gelagert werden könnte. «Die Verkehrsregelung ist auch sehr anspruchsvoll, hier trifft der Langsamverkehr auf den motorisierten Verkehr», erzählt der Leiter des Tiefbauamtes. Das Wichtigste sei, unfallfrei durch die Bauzeit zu kommen.

Erlebnis Natur-Infrastruktur

Die Realisierung der verschiedenen Schauplätze geht über drei Jahre. Die erste Bauphase startete am 5. Juni. Der Schwebebalken ist bereits ab Dezember begehbar. Im Jahr 2024 werden insgesamt vier Schauplätze realisiert, 2025 zwei weitere. So wird unter anderem eine geschlossene Aussichtsplattform erstellt - wegen ihrer Form Teleskop genannt -

in der künftig die Eiskletterer von einem geschützten Bereich aus beobachtet werden können. Ein anderer Schauplatz ist eine Bühne unter dem Viaduktbogen. «Es geht immer um das Erlebnis Natur-Infrastruktur», erklärt der Architekt.

«Pontresina erhält ein neues Naherholungsgebiet mitten im Zentrum», sagt der Tourismusdirektor. Die Gemeinde hat ein neues kommunal-räumliches Leitbild erarbeitet, bei dem auch die Verbindung zwischen Bahnhof und Dorf noch aufgewertet werden soll. Hinzu kommt ein neues Verkehrskonzept, 2024+, mit dem Ziel, die Aufenthaltsqualität in Pontresina hochzuhalten. «Wir wollen eine neue Attraktion, aber auch eine Verbesserung der bestehenden Situation herbeiführen», so Maissen.

Mehr Informationen: www.pontresina.ch/wildwasserschluft

Hinter dem QR-Code verbirgt sich ein Video, das die Installation des Schwebebalkens zeigt.



Die Chronologie des Projekts auf einen Blick

Mit dem Projekt «Wildwasserschluft Ova da Bernina» wird eine Idee Realität, die bereits 2015 ihren Anfang nahm. Pontresina Tourismus und die Gemeinde Pontresina haben das Projekt unter partnerschaftlichem Einbezug der Umweltschutzorganisationen und der Lokalbevölkerung vorangetrieben und im März 2021 schliesslich einen Ideenwettbewerb zugunsten eines Naherholungsgebietes im Herzen von Pontresina lanciert. Zwei Monate später wurde aus 38 Wettbewerbsbeiträgen das Projekt «Schauplätze» der Lippuner Sabbadini Architekten GmbH

aus Zürich als Siegerprojekt gekürt und weiterverfolgt. Das Projekt wird zurzeit in drei Bauetappen realisiert: Die erste Etappe umfasst die Plaza Bernina mit Infopoint, Schwebebalken und Aufwertung des Eiskletterbereichs. Die zweite Etappe wird 2024 umgesetzt und sieht die Aussichtsplattform «Teleskop», die Inszenierung eines Findlings, ein Panoptikum und einen Drei-Blick-Pavillon vor. In der dritten Etappe im 2025 schliesslich wird eine Bühne im Viaduktbogen und ein Sitzplatz im Hotelpark Saratz erstellt. Das Projekt ist Teil von Bernina Glaciers. (fh)

Zwischensaison

Im November erscheint in der «Engadiner Post/Posta Ladina» die beliebte Sonderseite «In der Zwischensaison offen».

Nutzen Sie die Gelegenheit und informieren Sie die Engadiner über Ihre Angebote oder Öffnungszeiten.

Erscheinung
4., 14. und 23. November 2023

Inserateschluss
Freitag, 27. Oktober 2023

Gammeter Media
Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

3 für 2
Ein Sonderangebot für Sie!

Engadiner Post
POSTA LADINA

MITREDEN



Engadiner Post
POSTA LADINA

Medizinische Praxisassistentin/Pharmaassistentin 70-100% nach Vereinbarung

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir für unsere lebhaft allgemein-internistische Gemeinschaftspraxis eine freundliche, zuverlässige und selbständige Praxisassistentin. Grundkenntnisse in Deutsch und Italienisch sind erwünscht. Dres. med. Lilian und Robert Monasteri
Via Maistra 97, 7505 Celerina | Scharligna
Tel: +41 81 833 34 83, praxis.monasteri@hin.ch



OVAVERA
Hallenbad • Spa • Sportzentrum
L. Moris

OROPAX IM OVAVERA
EINSENDESCHLUSS: 31. OKTOBER 2023



So gehts: QR-Code scannen
oder via Link viva.engadin.online/wettbewerb

Zu gewinnen:
2 x 2
Tickets

FESTA DA GIUBILEUM SAMSTAG, 28. OKTOBER 2023 SEGL/SILS FÖGLIAS (GEWERBEZONE)

SOCIETED DA CHATSCHEDERS
LAGREV
100
ANS



Societad da chatscheders Lagrev
Segl/Silsplauina

17.00 UHR JUBILÄUMSAPERO

AB 18.00 UHR FEST BIS IN DIE FRÜHEN MORGENSTUNDEN

**JAGDHORNBLÄSER,
CORO NIVALIS,
LIVE BAND, UVM.**

**AMERIKANISCHE VERSTEIGERUNG:
PREISE IM WERT VON CHF 8'000**

SCHIESSKINO

FESTWIRTSCHAFT

**SCHUTZ, UNTERKUNFT & KOSTENLOSE
BERATUNG BEI HÄUSLICHER GEWALT**

24h-Telefon 081 252 38 02

www.frauenhaus-graubuenden.ch
info@frauenhaus-graubuenden.ch

FRAUEN
HAUS
CHASADA
DUNNIN
CASA PER
DONNE

Zu vermieten;

3-ZIMMER-WOHNUMG MIT SITZPLATZ

Im EG (ca. 70 m²) mit Kellerabteil und Garagenplatz
in der STWEG Pra d'Sura, Via Pila 3, Maloja. Bezugstermin: 1. November 2023
Mietzins inkl. Nebenkosten: Fr. 1'680.-. Garagenplatz: Fr. 120.-
Die Vermietung erfolgt vorzugsweise an einen Dauermieter, keine Ferienwohnung.
Blu Service, Maurizio Michael, E-Mail info@pradsura-maloja.ch, Tel. 081 824 32 04



H. Kuhn
Hoch- und Tiefbau AG
7514 Sils-Maria
Tel. 081 826 52 62
info@hkuhn-bau.ch
www.hkuhn-bau.ch

Wir sind eine innovative, vielseitige und traditionsreiche Bauunternehmung im Oberengadin – tätig im Hoch- und Tiefbau (www.hkuhn-bau.ch).
Wir bauen und engagieren uns in der Werterhaltung in einer einzigartigen Landschaft mit vielfältigen Sportmöglichkeiten, da wo man gerne die «Seele baumeln lässt».
Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir eine/n

Dipl. Bauführer/ in (BSA)

zur Betreuung unserer vielfältigen Baustellen.

Ihr Profil:

- Überzeugende Persönlichkeit mit unternehmerischem Denken und Verhandlungsgeschick
- Exakte und sorgfältige Arbeitsweise
- Praktische Erfahrung auf dem Bau
- Freude an Personalführung, Kontakt mit Bauleitern und Kunden
- Sprache Deutsch, in Wort und Schrift sowie Verständigung auf Italienisch

Wir bieten:

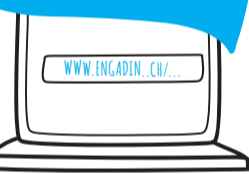
- Eine interessante, verantwortungsvolle Tätigkeit in einem familiären Umfeld
- Attraktive Anstellungsbedingungen in motiviertem Team

Spricht Sie diese vielseitige Herausforderung an? Dann senden Sie uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an Herr Gian Kuhn Tel. 081 826 52 62

Digitalisierung «Engadiner Post»

Gehen Sie auf
www.engadinerpost.ch/digitalisierung



Digitalisierte
Ausgaben ab 1894

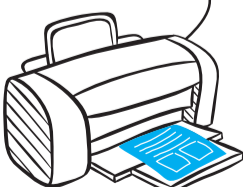


Suche nach
Name oder Begriff



Suche in einer
bestimmten Zeitspanne

Ausgabe als
PDF downloaden
oder drucken



Engadiner Post
POSTA LADINA



BEVER
GEMEINDE
VSCHINAUNCHA

Per Anfang Januar 2024 suchen wir für unsere Dorfschule (Kindergarten bis und mit 6. Primarklasse) eine/n

Hortner/in (ca. 20 bis 40% während 39 Schulwochen)

Aufgabe und Tätigkeitsbereich

- Kompetente und selbständige Organisation und Durchführung Mittagstisch
- Bereitschaft, in der Zwischensaison selbst für die Kinder zu kochen
- Achtung auf gesunde Ernährung und Bewegung der Kinder
- Organisation und Gestaltung einer sinnvollen Freizeitgestaltung (Tagesstruktur), sofern von den Eltern bestellt
- Anleitung, Unterstützung und Begleitung der Kinder

Anforderungsprofil

- Deutschsprechend, Kenntnisse der romanischen Sprache von Vorteil
- Hohe Motivation und Flexibilität während den Schultagen
- gewohnt selbständig zu arbeiten
- Freude daran, aktiv etwas zu bewegen

Das bieten wir

- Selbständige Arbeit in kleinem Team
- Gestaltung des Angebots in Zusammenarbeit mit der Schulleitung (Tagesstruktur)
- Abwechslungsreiche Tätigkeit
- Geleitete Schule mit kooperativem, initiativem Team

Interessiert?

...dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen inklusive Foto bis Montag, 20. November 2023, an folgende E-Mail-Adresse:
andre.gemassmer@miascoula.ch (Schulleiter) oder postalisch an:
Gemeindeverwaltung Bever, Fuschniga 4, 7502 Bever.



H. Kuhn
Hoch- und Tiefbau AG
7514 Sils-Maria
Tel. 081 826 52 62
info@hkuhn-bau.ch
www.hkuhn-bau.ch

Wir sind eine innovative, vielseitige und traditionsreiche Bauunternehmung im Oberengadin – tätig im Hoch- und Tiefbau (www.hkuhn-bau.ch).
Wir bauen und engagieren uns in der Werterhaltung in einer einzigartigen Landschaft mit vielfältigen Sportmöglichkeiten, da wo man gerne die «Seele baumeln lässt».
Um eine Vakanz in der Administration neu zu besetzen suchen wir gemäss Vereinbarung eine lösungsorientierte, selbständig und speditiv arbeitenden Persönlichkeit als

Bürokauffrau/- mann

(Erfahrung in der Baubranche von Vorteil)

Hauptaufgaben

- Führen der Buchhaltung inkl. Finanzkontrolle
- Personaladmin. + Lohnbuchhaltung
- Führung des Büros mit verschiedenen Admin. Tätigkeiten

Anforderungen

- Kaufmännische Ausbildung mit Erfahrung in der Buchhaltung
- Fachspezifische Ausbildung (Computer) wird gefördert
- Gute EDV- anwende Kenntnisse sind Voraussetzung (SORBA von Vorteil)
- Neben einer exakten und sorgfältigen Arbeitsweise handeln Sie zielorientiert und sind gewillt, die Abläufe im Arbeitsbereich stetig zu optimieren
- Deutsch in Wort und Schrift sowie mündliche Italienischkenntnisse

Wir bieten

- Eine interessante, verantwortungsvolle Tätigkeit in einem familiären Umfeld mit Aussicht als Kadermitglied aufzusteigen
- Attraktive Anstellungsbedingungen in motiviertem Team

Für Informationen steht Ihnen Herr Gian Kuhn gerne zur Verfügung.
Tel. 081 826 52 62

Fühlen Sie sich angesprochen, so freuen wir uns, Sie kennenzulernen.
Senden Sie uns bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen.

Lyceum Alpinum Zuoz
SWISS INTERNATIONAL BOARDING SCHOOL



Entdecken, wo die
Zukunft heranwächst

Präsentationen der Maturaarbeiten

Dienstag: **31. Oktober 2023, ab 19:00 Uhr**
Donnerstag: **2. November 2023, ab 18:30 Uhr**

Wir freuen uns, zur öffentlichen Präsentation begrüssen zu dürfen!



Weitere Informationen:
www.lyceum-alpinum.ch/maturaarbeiten

Sie hat den Wunsch, etwas zu verändern

Selina Nicolay heisst die neue Gemeindepräsidentin von Bever. Im vergangenen Jahr wurde sie überraschend als Grossrätin gewählt, nun steht die 35-Jährige noch ihrer Wohngemeinde vor.

FADRINA HOFMANN

Der Wahlsonntag war für Selina Nicolay ein wegweisender Tag. Kaum fünf Minuten, nachdem sie die Schlüssel zum Restaurant Unterer Schafberg an ihre Nachfolger übergeben hatte, klingelte das Telefon und sie erhielt die Nachricht, dass sie als Gemeindepräsidentin von Bever gewählt sei. An dem Ort, an dem sie seit ihrer Kindheit Sommer für Sommer verbracht hatte, als Hüttenwartin hoch über Pontresina, erfuhr sie also, wie ihre Zukunft aussehen wird – zumindest ihre nahe Zukunft. Die Amtsperiode dauert bis 2027.

«Eine Tür hat sich geschlossen und eine andere Tür hat sich geöffnet», sagt Selina Nicolay zum schicksalhaften 22. Oktober. Schon im ersten Wahlgang am 17. September erzielte die SP-Politikerin das beste Resultat, verpasste aber das absolute Mehr um zwei Stimmen. Am Sonntagmorgen sei sie mit einem sehr schlechten Gefühl aufgestanden. Doch am Ende siegte sie souverän, und dies bei einer hohen Stimmbeteiligung von 66,1 Prozent.

Mehr Diversität, andere Blickwinkel Selina Nicolay ist davon überzeugt, dass es mehr Frauen in politischen Ämtern braucht, vor allem auf der Gemeinde-



Selina Nicolay möchte sich als Gemeindepräsidentin unter anderem für bezahlbaren Erstwohnraum einsetzen.

Foto: Daniel Zaugg

ebene. Das ist auch einer der Gründe, warum sie kandidiert hat. Im Oberengadin gibt es mit Nora Saratz Cazin in Pontresina und Barbara Aeschbacher in Sils erst zwei Gemeindepräsidentinnen. «Bever hat ein sehr männerlastiges Gremium», meint Selina Nicolay. Ausser im Schulrat und in der Lawinenkommission seien alle Ämter von Männern mittleren bis reiferen Alters besetzt. «Ich merke im Grossen Rat, dass Frauen einem politischen Gremium guttun: Es gibt etwas mehr Diver-

sität, andere Blickwinkel auf gewisse Themen, neue Ideen», so die designierte Gemeindepräsidentin.

Selina Nicolay ist in Sils Maria aufgewachsen und lebt nun schon einige Jahre mit ihrem Ehemann und den beiden Söhnen in Bever. «Bever bietet eine sehr hohe Lebensqualität», meint die Frau, die zu ihren Hobbys Natur, Sport und Jagd zählt. Der Zusammenhalt in der Gesellschaft sei hoch. Politisch sei Bever «eher eine linke Gemeinde» im Vergleich zu anderen Oberengadiner Gemeinden. Bei Abstimmungen im Kanton und auf Bundesebene zeige sich dies immer wieder. Kein Wunder, fühlt sich die Sozialdemokratin auch politisch wohl in Bever.

Im Kleinen einen Beitrag leisten

Politik hat Selina Nicolay schon sehr früh interessiert. «Mein Vater war schon sehr politisch engagiert und interessiert, und Politik war oft ein Thema zu Hause». Mit 16 Jahren sei sie der Juso beigetreten und habe sogar die Juso Grischun dals süd mitgegründet. Diese Jungpartei gibt es heute nicht mehr. Später hat die Engadinerin Sozialarbeit und Sozialpolitik studiert. «Im Studium haben wir auch gelernt, Debatten zu führen, andere Positionen einzunehmen, unterschiedliche Meinungen zu verstehen – das hat mir für mein politisches Leben später sicher geholfen», meint sie.

Den Wunsch, etwas zu verändern, habe sie von klein auf in sich verspürt. Politikerin sei sie geworden, weil sie im Kleinen einen Beitrag leisten möchte, damit es den Menschen gut oder besser geht. Im Oberengadin geht es den Menschen global betrachtet extrem gut. «Es

gibt aber auch hier Menschen, die mit wenig Geld auskommen müssen, es herrscht Wohnungsnot, die Mieten sind sehr hoch – wir haben also ebenfalls Herausforderungen, die wir anpacken müssen.» Bever erarbeitet aktuell gerade eine neue Ortsplanung und ist eine der wenigen Oberengadiner Gemeinden, die noch Baulandreserven hat. Ein Ziel der neu gewählten Gemeindepräsidentin ist, preisgünstige neue Erstwohnungen zu erstellen.

Vorbild für andere Mütter

Der amtierende Gemeindepräsident Fadri Guidon hat sich stark für Umweltthemen eingesetzt, unter anderem für die Renaturierung der Gewässer. Bei diesem Thema möchte Selina Nicolay an die geleistete Arbeit ihres Vorgängers anknüpfen. Als vorbildliches Beispiel nennt sie das Fernwärmeprojekt, welche den Schritt hin zu erneuerbaren Energien in Bever ermöglichen soll.

Die Stelle für das Gemeindepräsidium beinhaltet ein Pensum von 30 Prozent, wobei Selina Nicolay davon ausgeht, dass sie anfänglich mehr Zeit investieren wird, bis sie sich eingearbeitet hat. Gemeindepräsidentin, Grossrätin, Mutter – wie bringt sie das unter einen Hut? «Es ist nicht immer einfach, alles unter einen Hut zu bringen, aber mein Mann arbeitet glücklicherweise im Teilzeitpensum und auch die Grosseltern unterstützen uns», erzählt sie. Manchmal müsse sie Prioritäten setzen. Das sei aber als Hüttenwartin ebenfalls so gewesen. «Unser Familienmodell funktioniert gut, und ich hoffe, ich kann ein Vorbild für andere Mütter sein, denn man kann auch mit Familie ein politisches Amt übernehmen.»

Kommentar

Mehr Frauen in der Politik!

FADRINA HOFMANN

Frauen im Gemeindepräsidium sind keine Neuheit. Und doch bilden sie immer noch die Ausnahme. In den elf Oberengadiner Gemeinden sind aktuell gerade Mal zwei Frauen Gemeindepräsidentinnen. Ab nächstes Jahr kommt Selina Nicolay aus Bever dazu. An den Qualifikationen der Frauen kann diese Unterrepräsentation nicht liegen. Es braucht mehr Frauen in der Gemeindepolitik – nicht weil Frauen die besseren Politikerinnen sind, vielmehr geht es um Chancengleichheit und Vielfalt. Frauen politisieren anders, weil sie einen anderen Blickwinkel einnehmen. In einer demokratischen Gesellschaft darf es nicht sein, dass nur die Hälfte in den politischen Gremien angemessen repräsentiert ist. Wie aber lässt sich das politische Engagement der Frauen fördern? Ein wichtiger Punkt ist sicher die Vereinbarkeit von Familie, Beruf und politischem Amt. Je nach Pensum lässt sich ein Mandat schlecht mit Kindern vereinbaren. Ausserdem sind Frauen oftmals schlecht vernetzt, sie gehören statistisch gesehen auch seltener einer Partei an. Mehr Support – auch von weiblichen Amtskolleginnen – und ein besserer Austausch untereinander wäre eine Möglichkeit, politische Ämter für Frauen attraktiver zu machen. Am Ende müssen sie jedoch auch gewählt werden – von Frauen und von Männern.

f.hofmann@engadinerpost.ch

Ignazio Cassis zu Besuch in der Valposchiavo

Die Bündner Regierung hat am Montag Bundesrat Ignazio Cassis im Rahmen des regelmässigen Dialogs mit dem Kanton Graubünden in Poschiavo empfangen. Höhepunkt des Treffens mit dem Aussenminister war die Unterzeichnung der Vereinbarung «Piccolo Erasmus».

Das Treffen mit Bundesrat Ignazio Cassis in Poschiavo war bereits der sechste offizielle Austausch mit der Bündner Regierung seit seinem Amtsantritt im Jahr 2017. Damals hat der Aussenminister den regelmässigen politischen Dialog mit Graubünden ins Leben gerufen, um die besonderen Anliegen und Herausforderungen des dreisprachigen Kantons zu besprechen und den Informationsaustausch zwischen Bundesrat und der Regierung zu verstärken. Dem Treffen im Rahmen des regelmässigen politischen Dialogs mit den Kantonen der italienischen und der rätoromanischen Schweiz in Poschiavo war vor einem Monat auch ein entsprechendes Treffen mit dem Tessiner Staatsrat in Bellinzona vorausgegangen. Der Besuch Cassis in der Valposchiavo bot zudem Gelegenheit, eine erste Bilanz der in der laufenden Legislaturperiode geleisteten Arbeit in Bereichen gemeinsamer Interessen wie den grenzüberschreitenden Beziehungen und der Förderung der Minderheitensprachen zu ziehen. Auch die nächste Ausgabe der «Emna Rumantscha» 2024, der internationalen Woche der rätoromanischen Sprache, welche in Zusammenarbeit von EDA, der Bündner Regierung und der Lia Rumantscha lanciert wurde, war Thema beim Ge-



Nach dem Treffen tauschten sich Politikerinnen und Politiker auf dem Dorfplatz von Poschiavo mit der Bevölkerung aus.

Foto: z. Vfg.

spräch mit Bundesrat Ignazio Cassis. Daneben fand am Montag auch ein Treffen mit der Bevölkerung des italienischsprachigen Valposchiavo statt.

Vereinbarung für «Piccolo Erasmus»

Im Mittelpunkt des diesjährigen Treffens stand die Unterzeichnung der gemeinsamen Vereinbarung für das Projekt «Piccolo Erasmus» der beiden Kantonsregierungen. Das im Jahr 2021 lancierte Projekt ermöglicht den Mitarbeitenden der Bündner und der Tessiner Kantonsverwaltung sowie des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA) einen mehrmonatigen Austausch. So erlaubt das Projekt beispielsweise Angestellten der beiden Kantone, während einiger Zeit im EDA zu arbeiten und umgekehrt.

Mit diesem Projekt bekräftigen alle Beteiligten ihr Engagement für eine ausgewogene Vertretung der verschiedenen Sprachgemeinschaften in der Bundesverwaltung und den bundesnahen Betrieben. Zudem sollen damit die Kenntnisse der jeweils anderen Landessprache

und das Verständnis für die jeweils andere Kulturregion gefördert werden.

Bundesrat Ignazio Cassis, der Bündner Regierungsrat Martin Bühler und der Tessiner Staatsrat Christian Vitta, der ebenfalls in Poschiavo anwesend war, unterzeichneten eine entsprechende Absichtserklärung für das Programm «Piccolo Erasmus». Mit der Erklärung bekräftigen die drei beteiligten Parteien ihren Willen, das Projekt weiterzuführen. Die Rückmeldungen der bisherigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Programms haben bestätigt, dass ein solcher Austausch eine wertvolle Gelegenheit bietet, mehr über eine andere Ebene der föderalistischen Schweiz zu erfahren sowie berufliche und sprachliche Kompetenzen zu erweitern. Bundesrat Ignazio Cassis erklärte, dass das Programm den nationalen Zusammenhalt stärke, da es die italienische und rätoromanische Schweiz näher mit Bundesbern zusammenführe und umgekehrt.

Mehr Vielfalt und Sprachförderung

Eine ausgewogene Vertretung aller vier Sprachgemeinschaften und der inter-

kulturelle Dialog sind wichtige Anliegen in einem international tätigen Departement wie dem EDA. So ist in den letzten Jahren der Anteil der Italienischsprachigen im Departement gestiegen, und die Zahl der Personen, die an Italienischkursen teilnehmen, hat sich verdoppelt. Auch das Rätoromanische wird gefördert, namentlich durch die internationale Woche der rätoromanischen Sprache und Kultur, der Emna rumantscha.

Bundesrat Ignazio Cassis unterstrich in Poschiavo auch sein Engagement im Bundesrat für eine ausgewogene Vertretung der Sprachgemeinschaften in ausserparlamentarischen Kommissionen und bundesnahen Betrieben. Im Präsidentschaftsjahr des EDA-Vorstehers 2022 fand die «Extra muros»-Sitzung des Bundesrates im Val Müstair statt, wo die rätoromanische, deutschsprachige und italienischsprachige Kultur aufeinandertreffen. Die jährliche Botschafterkonferenz wurde in Pontresina durchgeführt.

Ferner unterhielten sich die Politiker auch über die Beziehungen zu Italien, die sich in den letzten Jahren positiv entwickelt haben. Es wurden wichtige Vereinbarungen erzielt, wie etwa die Streichung der Schweiz von der schwarzen Liste zur Besteuerung natürlicher Personen oder das Abkommen über die Besteuerung von Grenzgängerinnen und Grenzgängern. In der laufenden Legislaturperiode wurden zudem die diplomatischen Kontakte intensiviert und über zehn verschiedene Abkommen mit Italien abgeschlossen. Des Weiteren diskutierte Bundesrat Cassis mit der Bündner Regierung über die grenzüberschreitenden Verkehrsverbindungen, insbesondere im Hinblick auf die Olympischen Spiele 2026 in Mailand und Cortina.

Medienmitteilung Standeskanzlei Graubünden und EDA

Tourismusrat ist wieder komplett

Pontresina Nach dem Rücktritt von Marc Eichenberger aus dem Tourismusrat der Gemeinde Pontresina wurde einen Ersatzwahl nötig. Am letzten Sonntag fanden deshalb an der Urne die nötigen Ersatzwahlen für das fünfköpfige Gremium statt. Es stellte sich ein Kandidierender zur Wahl. Bei einer Wahlbeteiligung von 36,61 Prozent und einem absoluten Mehr von 230 Stimmen wurde Roman Kling mit 455 Stimmen in das Amt gewählt.

Der in Pontresina aufgewachsene Roman Kling nimmt somit ab sofort Einsitz im Tourismusrat. Zusammen mit den bisherigen Amtsträgern Richard Plattner, Hansjörg Pfäffli, Andrea Isepponi und Fritz Hagmann bildet er bis zum Ende der Legislaturperiode 2021–2024 jenes unabhängige Gremium, welches festlegt, in welche Richtung sich Pontresina touristisch entwickeln soll. (pd)

Skigebiet Diavolezza startet in die Saison

Pontresina Nach einem milden Herbst ist nun der Winter in den Höhenlagen des Oberengadins angekommen. Das Skigebiet Diavolezza startet deshalb diesen Samstag, 28. Oktober, mit frisch präparierten Pisten in die Wintersaison. Die Diavolezza ist das erste Nicht-Gletscher-Skigebiet der Schweiz, das Ende Oktober schon Pistenspass anbieten kann.

Die Wintersaison dauert vorerst bis zum 24. November und wird danach für Revisionsarbeiten unterbrochen. Am 20. Dezember wird die Saison auf der Diavolezza bis zum 5. Mai fortgesetzt. Am 25. November starten die Skigebiete Corvatsch und Corviglia in die Saison und am 20. Dezember die Lagalb.

Medienmitteilung Diavolezza Lagalb AG

Analyse der Wählerwanderungen im Engadin

Die SVP hat anlässlich der Nationalratswahlen schweizweit zugelegt. Doch wie haben die Südbündner gewählt? Und wohin sind die BDP-Stimmen aus dem Jahre 2019 abgewandert? Antworten gibt die Analyse des Wählerverhaltens.

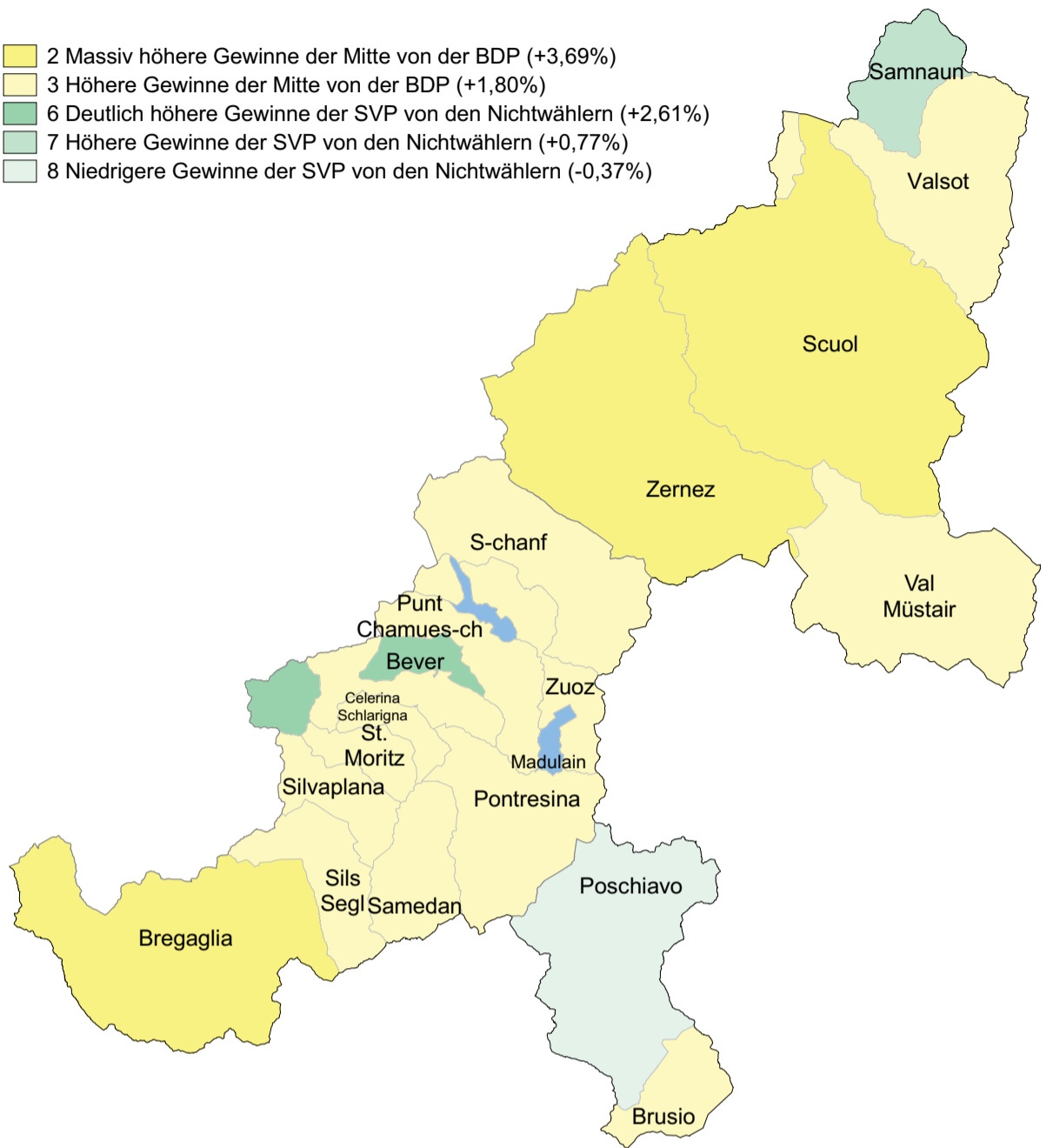
NICOLO BASS

Das Institut für Wahl-, Sozial- und Methodenforschung (IWSM) hat im Auftrag der «Engadiner Post/Posta Ladina» das Wählerverhalten in den Südbündner Gemeinden analysiert. Der Schwerpunkt

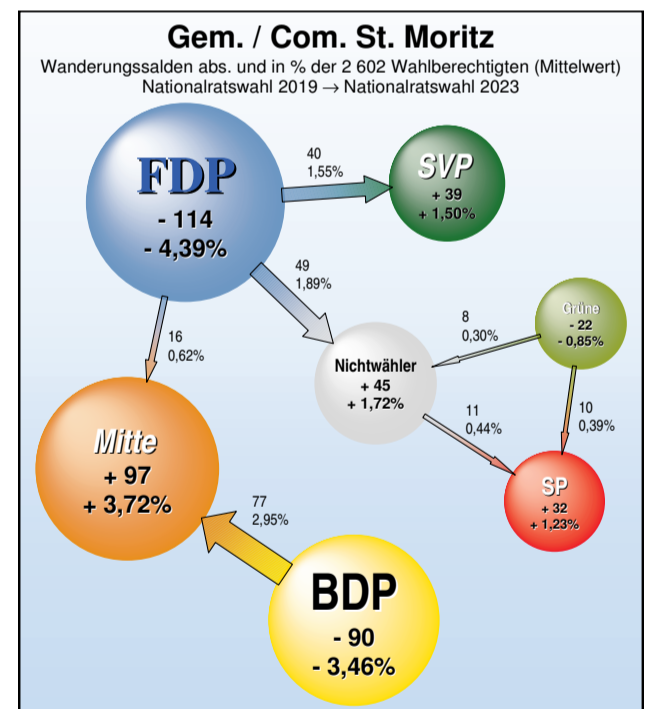
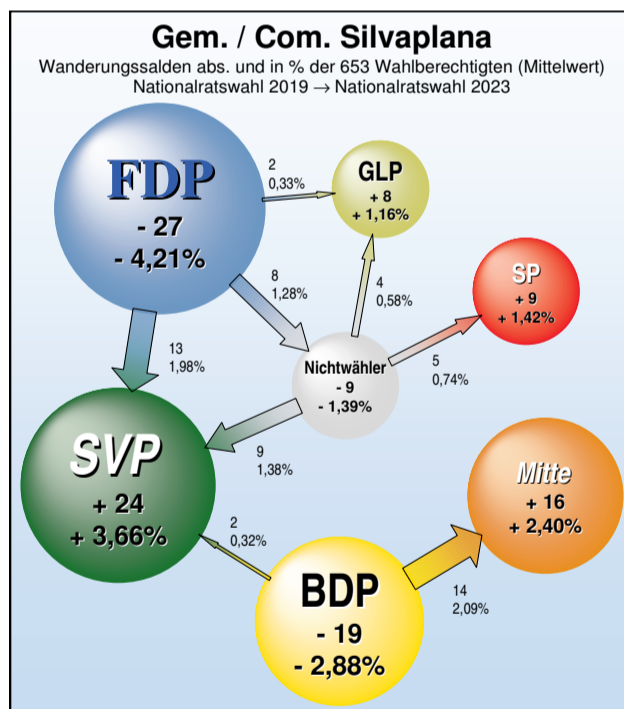
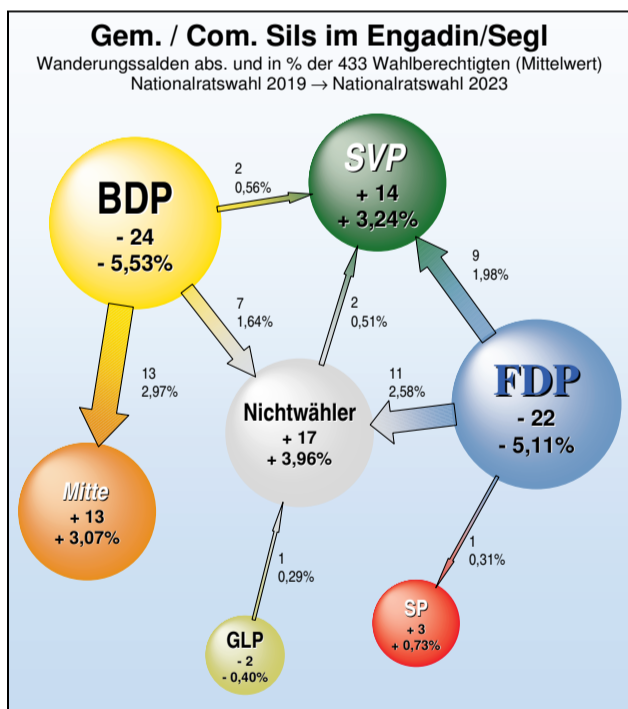
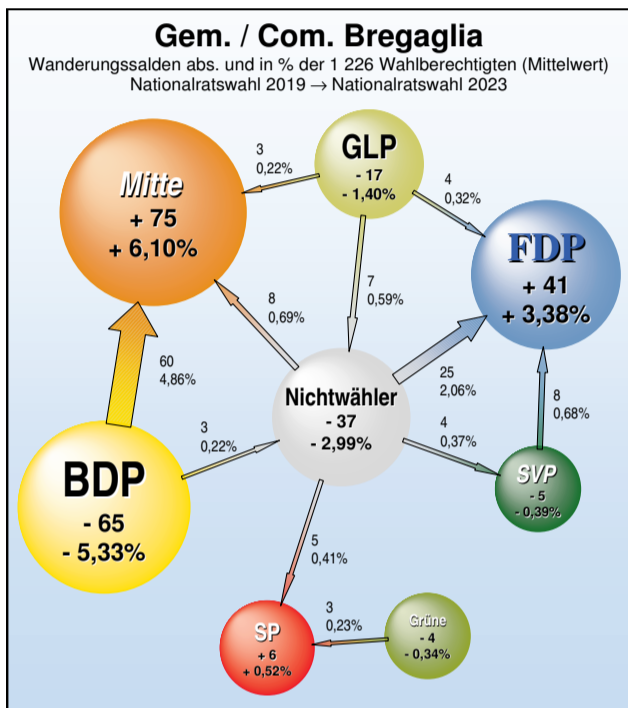
der Analyse liegt auf der Berechnung der Wählerwanderungen zwischen den Nationalratswahlen 2019 und 2023. Dabei zeigt die Analyse eindeutig, wohin die BDP-Stimmen aus den Nationalratswahlen vor vier Jahren gegangen sind. Gemäss Andreas Kohlsche vom IWSM werden die Wählerwanderungen mit einem statistischen Verfahren berechnet, das ein Maximum an individuellem Wählerverhalten miteinbezieht (Panachierstatistik und Selects-Nachwahlbefragungen). Auch die Nichtwähler sind in der Analyse als eine «Partei» im Wanderungsgeschehen miteinbezogen.

Der durchschnittliche Fehler bei den einzelnen Wanderungssalden zwischen den Parteien liegt auf der Gemeindeebene absolut unter 0,01 Prozent der Wahlberechtigten.

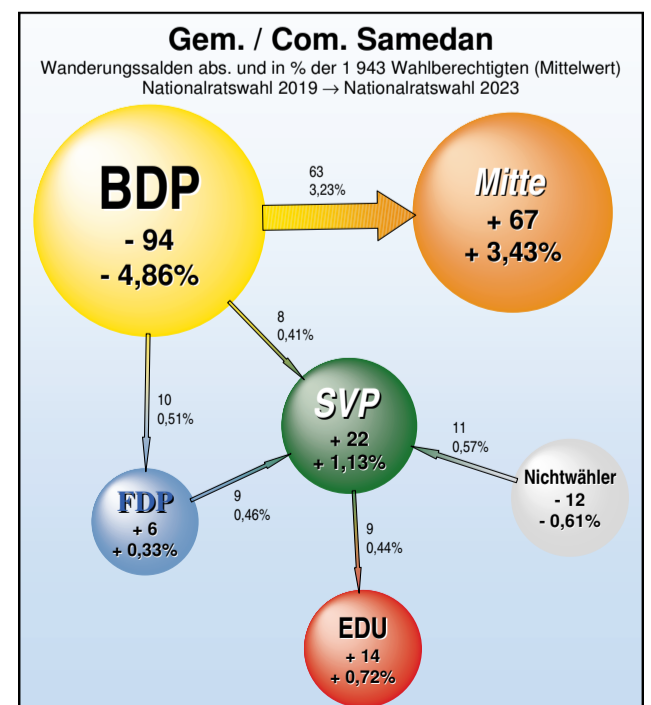
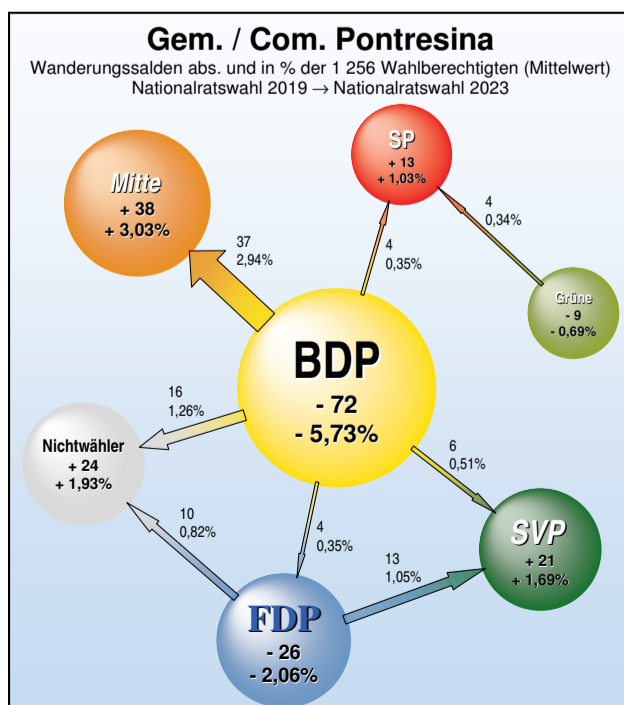
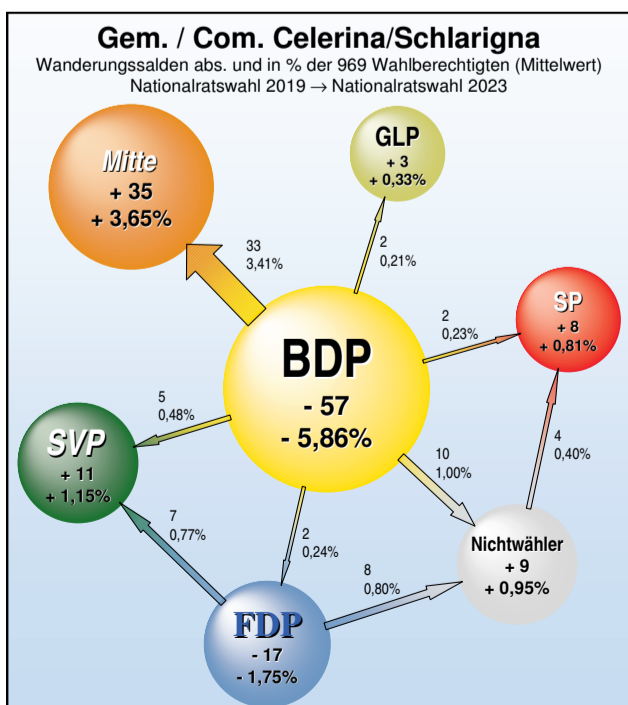
- 2 Massiv höhere Gewinne der Mitte von der BDP (+3,69%)
- 3 Höhere Gewinne der Mitte von der BDP (+1,80%)
- 6 Deutlich höhere Gewinne der SVP von den Nichtwählern (+2,61%)
- 7 Höhere Gewinne der SVP von den Nichtwählern (+0,77%)
- 8 Niedrigere Gewinne der SVP von den Nichtwählern (-0,37%)



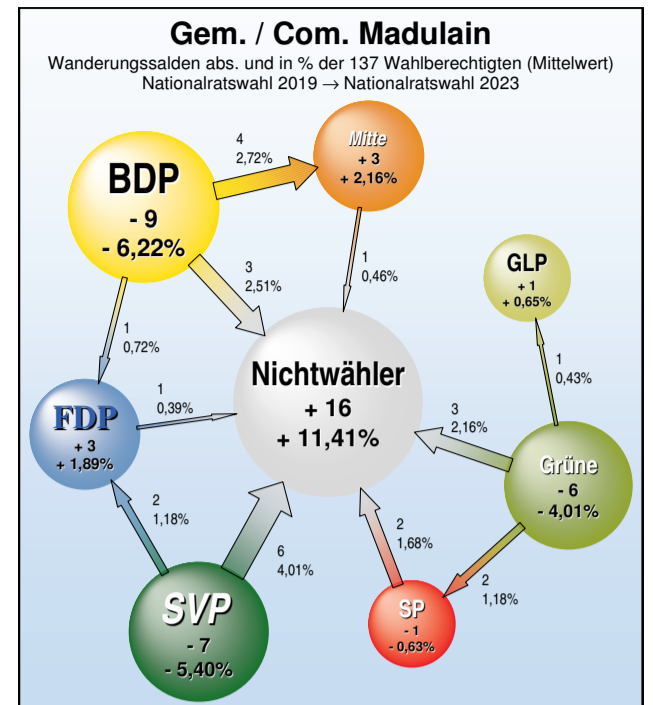
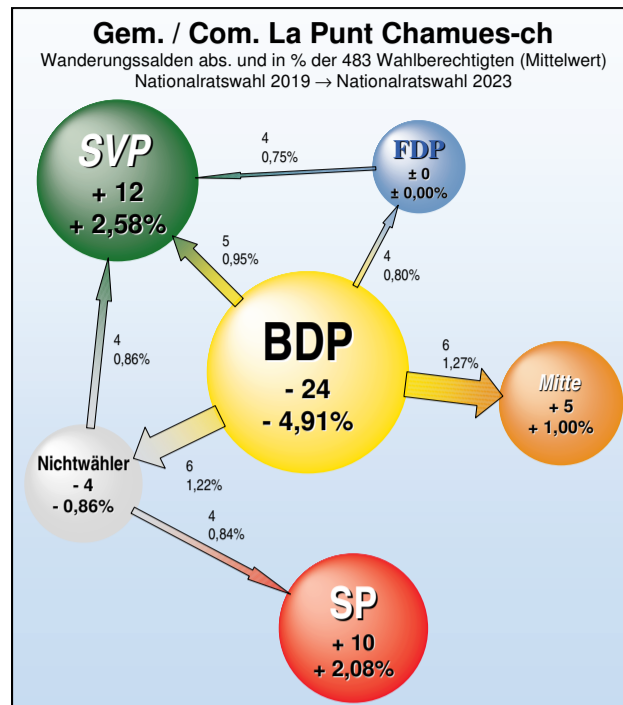
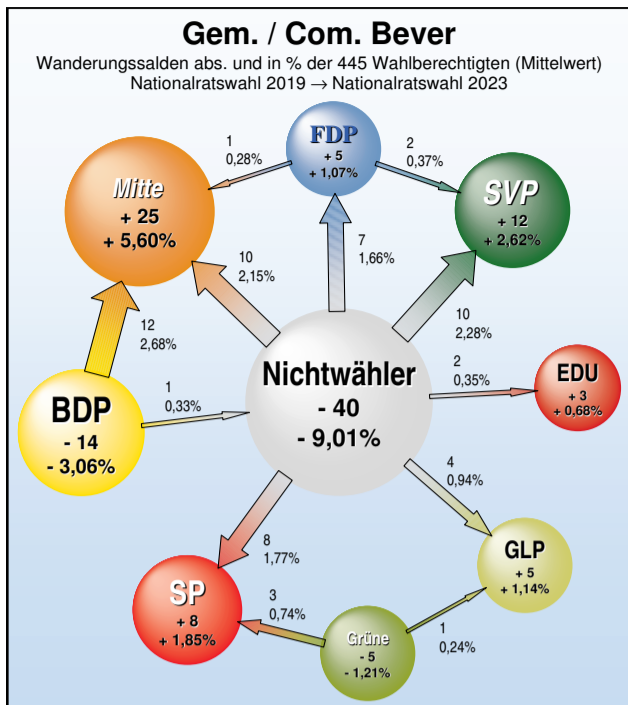
Die Wanderungssalden der Nationalratswahlen im Vergleich von 2019 zu 2023.



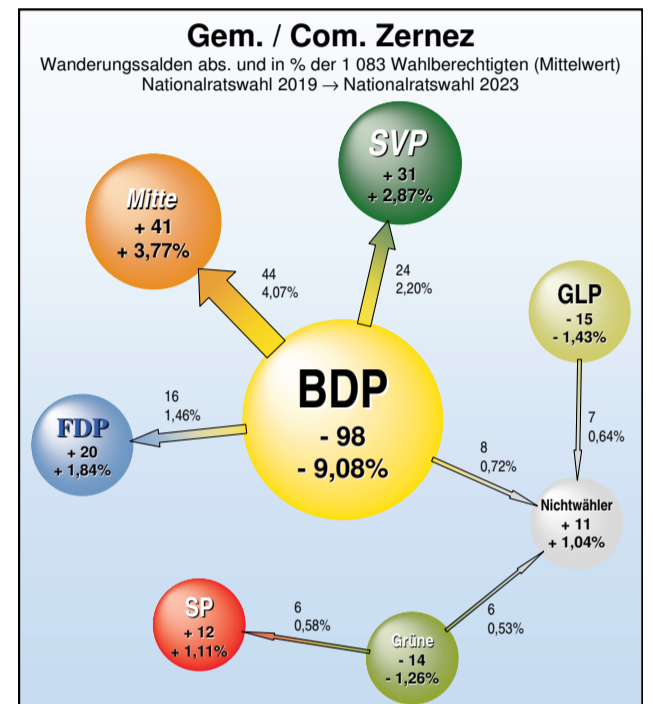
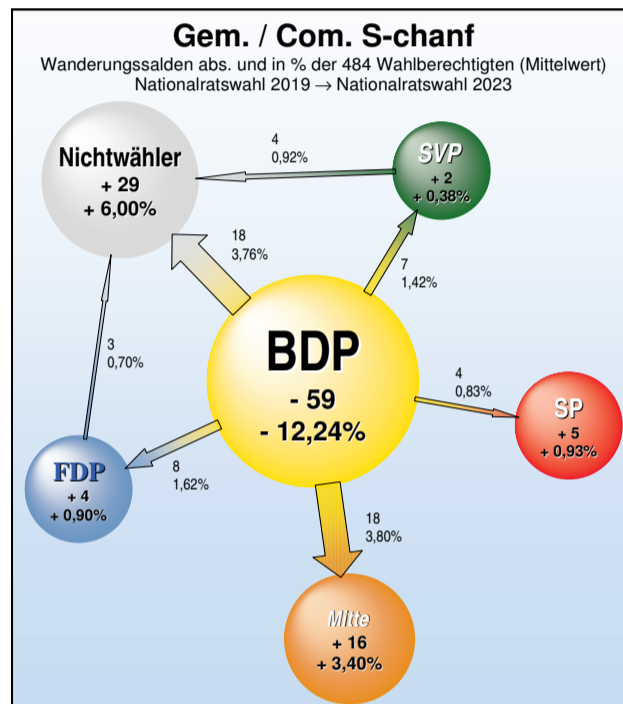
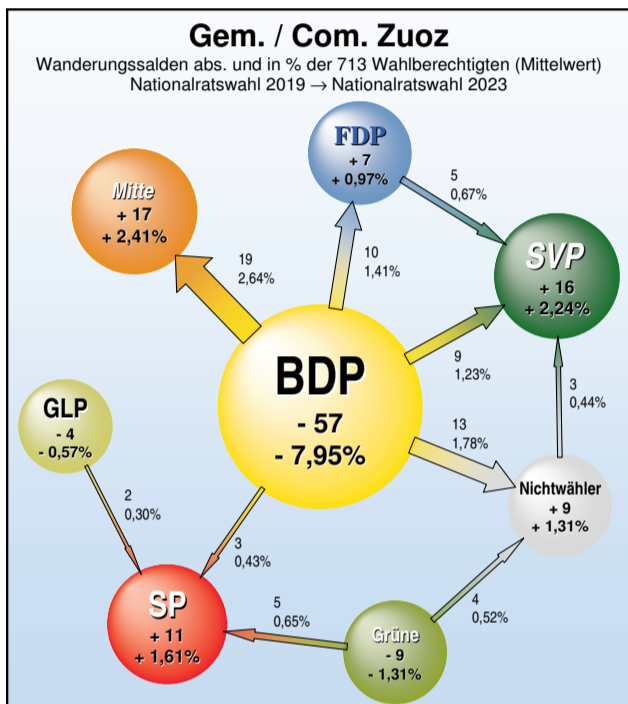
In den Oberengadiner Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana und St. Moritz hat die SVP zu Lasten der FDP Wähleranteile gewonnen.



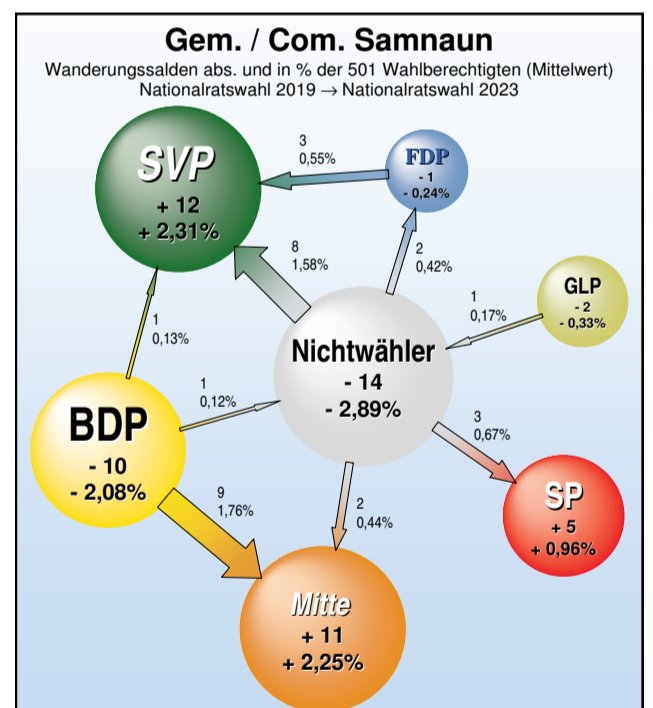
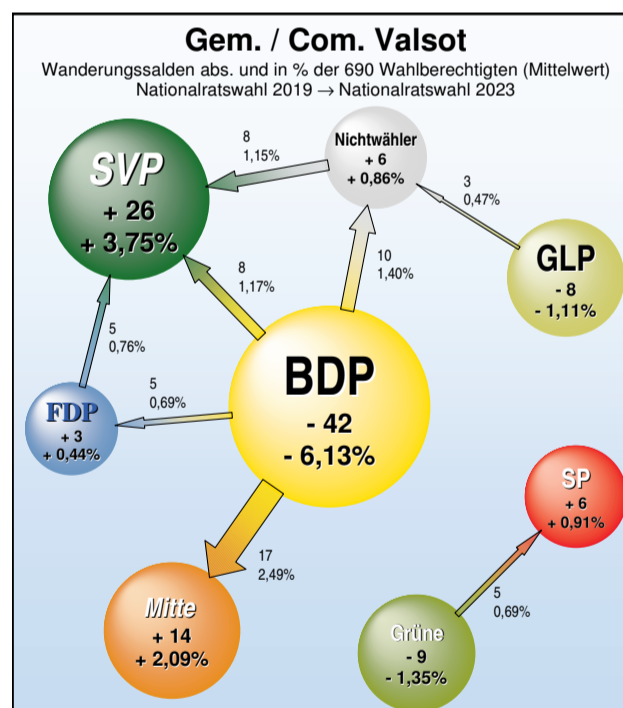
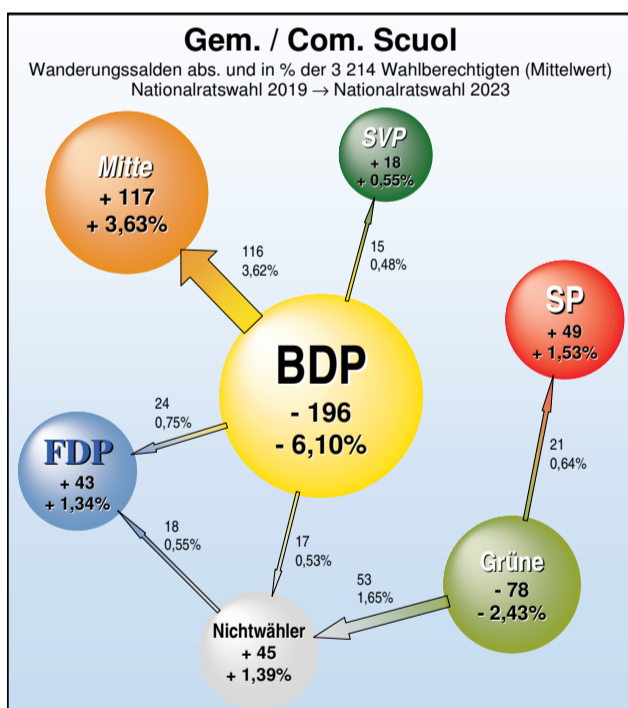
Ein grosser Teil der BDP-Stimmen aus dem Jahr 2019 aus Celerina, Pontresina und Samedan sind in diesem Jahr der Parteilinie gefolgt und zur Mitte-Partei gewandert.



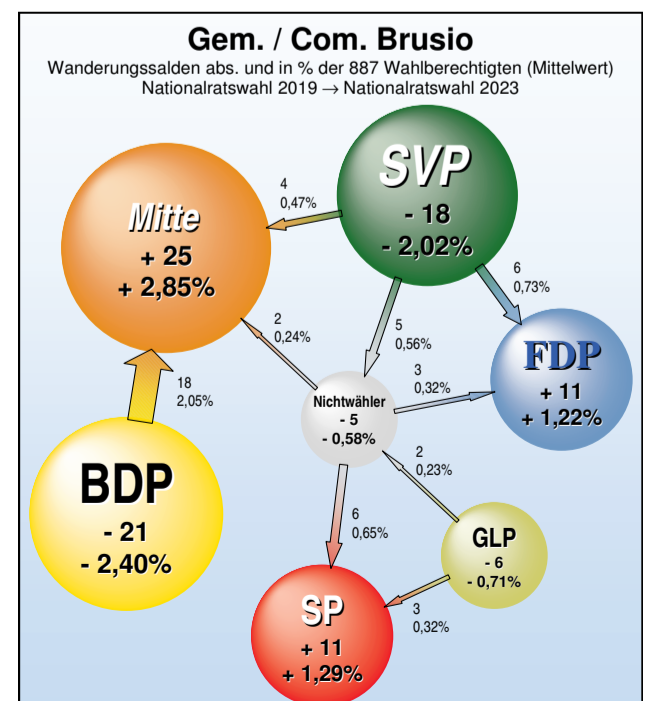
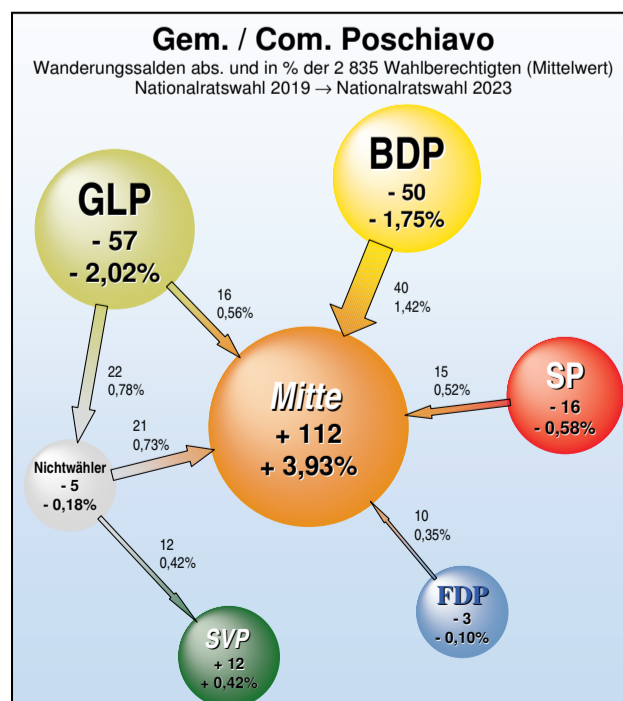
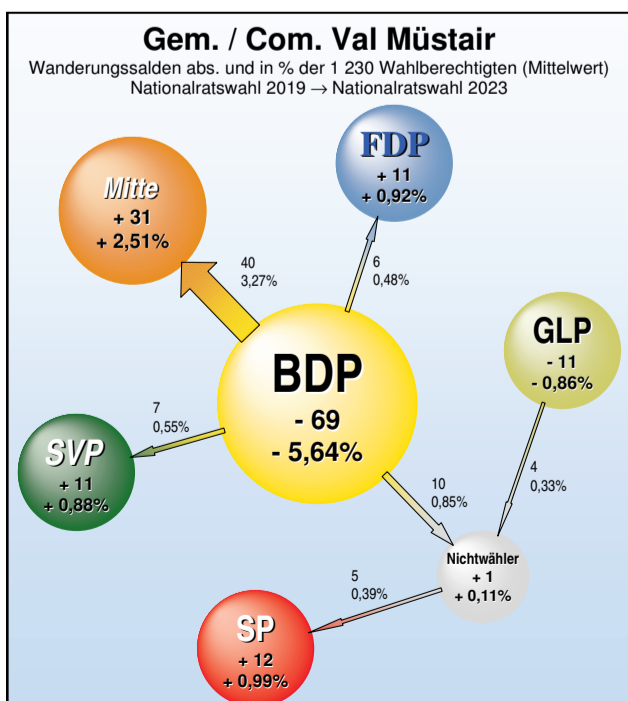
Alle Gemeinden wählen anders: Während in Madulain der Nichtwähleranteil gestiegen ist, haben in La Punt die SP und SVP Stimmen zugelegt. In Bever haben fast alle Parteien zugelegt.



Während die früheren BDP-Stimmenden aus S-chanf eher zuhause geblieben sind, haben in Zuoz und in Zernez insbesondere die SVP-Stimmen zugenommen.



In Scuol und Valsot haben die Grünen insbesondere die SP unterstützt. Ausserdem hat die SVP zugelegt. Die Stimmberechtigten in Samnaun wählten SVP und die Mitte.



Die Gemeinde Val Müstair unterstützte die Mitte. Auch in den italienischsprachigen Gemeinde Poschiavo und Brusio hat die Mitte stark zugelegt. Quelle und Grafik: Institut für Wahl-, Sozial- und Methodenforschung

Mr. JB Goes to Chur

Impressiuns da las
elecziuns 2023
da Jon Bischoff*



* Disegnar live persunas chi as mouvan
da cuntin es üna chosa da l'impossibel!



Quista es
es lura eit
rivada sco
üna furia a
dar ün pèr
interviews...

Eu stögl dir ch'l punct
culminant dal di es definitivamang
stat il panorama da l'Engiadina Ota
fin süsom il Pass dal Gügla...
Da li davent es i tuot be
da la fura giò!



jb23

Ûn viadi istoric tras l'hotellaria engiadinaisa

L'areal da Nairs es stat i'l focus dals terz dis d'architectura engiadinaisa. Quels han cumanzà cun ùn referat da l'architect Lorenzo Giuliani davart l'hotellaria engiadinaisa. Sco cha l'ensemble Nairs as pudess svilupper in futur, han preschantà ils diplomands d'architectura da la ETH Turich.

La Fundaziun Nairs ha invità in venderdi e sonda passada a la terza ediziun dals Dis d'architectura engiadinaisa. Cun referats, discussiuns da podi ed ün'exposiziun es gnüda tematisada l'istorgia, il preschaint ed il futur da l'areal Nairs a Scuol.

Punct da partenza dals duos dis sot l'insaina da l'architectura engiadinaisa es stat ün referat da Lorenzo Giuliani in venderdi saira illa Fundaziun Nairs. L'architect, chi'd es creschü sü a San Murezzan ed abita a Turich, ha quintà ad üna settantina d'interessats da l'istorgia e da l'architectura da l'hotellaria engiadinaisa. Ils prüms hotels ed edifizis gronds haja dat intuorn ils ons 1860.

Grondas dimensiuns simmetricas

Ils hotels engiadinais – ils quals sun per la gronda part gnüts fabricchats tanter ils ons 1860 e 1914 – as laschan classificar in quatter fasas. «L'on 1864 sun gnüts inaugurats ils prüms duos gronds hotels in Engiadina, chi sun tuots duos gnüts fabricchats sper funtanas mineralas e chi sun gnüts progettats dal listess architect, nempe da Felix Wilhelm Kubly», ha declerà Lorenzo Giuliani. Pro'ls prüms duos gronds hotels as tratta da la chasa da cura da Scuol/Nairs e da quella da San Murezzan. Las duos chasas da cura fan part da la prüma tipologia d'hotels plü gronds in Engiadina. Ellas han tuottas duos grondas dimensiuns simmetricas – quella da Nairs es per exaimpel bundant 150 me-



Las lavuors da diplom da la ETH Turich sun gnüdas expostas illa sala d'entrada da l'Hotel Scuol Palace. L'architect Lorenzo Giuliani (a dretta) ha referi davart l'istorgia e l'architectura da l'hotellaria engiadinaisa.



fotografias: Martin Camichel

ters lunga. A San Murezzan sco eir a Scuol sun quistas chasas gnüdas fabricchadas dadour ils cunfins da cumün da quel temp, quai sün areals novs.

«La seguonda tipologia es gnüda sviluppada var 20 ons plü tard a partir dals ons 1880, cur chi sun gnüts fabricchats ils prüms hotels als urs dals cumüns», ha dit il referent. Dal stil s'orienteschan quists edifizis vi da grondas palazis i'ls stils da rennaissance o baroc e las fatchadas sun amo adüna fabricchadas in möd simmetric. Ün exaimpel per quista fasa es tenor l'architect il Grandhotel Kronenhof a Puntraschigna.

Chastels e stil grischun

A partir dals ons 1890 han ils architects d'hotels lura müdà lur referenza dals palazis a chastels medievals cun üna structura asimmetrica. Characteristic per quista tipologia sun diversas tuors, balcuns torts, fatchadas in crappa ruotta e balcuns in lain. «L'exaimpel principal per quista fasa es il Badrutt's Palace

Hotel a San Murezzan, sco eir l'Hotel Waldhaus a Segl», uschè Lorenzo Giuliani.

L'ultima perioda, chi'd ha cumanzà a partir dal 1900 as poja tenor Lorenzo Giuliani interpretar sco directa resposta da tscherts architects a las trais tipologias precedaintas. Uschè es dürant quista fasa eir naschü l'uschedit Bündner Heimatstil, chi citescha divers aspets da l'architectura indigena, sco balcuns torts, ornamentals da sgrafit o l'adöver da crap da tuf. Implü han ils architects redimensiunà ils edifizis per tils integrar meglter i'l purtret da la cuntrada. Ma il boom d'hotels es abruptamaing fini al cumanzamaint da la prüma Guerra mundiala dal 1914.

Resistenza a crisis e transformaziuns

Davo las duos Guerras mundialas s'ha l'hotellaria in Engiadina darcheu pudü remetter pass per pass. Ils gronds hotels da luxus han survivü grazcha ad üna tscherta resistenza a crisis. Qualche ho-

tel da classa d'immez sun gnüts surtuts da grondas chadainas d'hotel. «Divers hotels sun gnüts ingrondis cun novs edifizis plü «efficiants», dimena per dar alloggi ad uschè blers giasts sco pussibel. Ün exaimpel per ün tal ingrondimaint es l'Hotel Saratz a Puntraschigna», uschè Lorenzo Giuliani.

Tscherts da quists hotels da classa d'immez – sco l'antier Posthotel a San Murezzan – sun però eir gnüts transformats in seguondas abitaziuns. Pacs edifizis – sco l'Hotel Chantarella sur San Murezzan – sun dafatta gnüts sbodats perquai chi sun stats our'd funcziun per decennis.

Possibilitats d'utilisaziun

L'antierura chasa da cura a Scuol – hozindì il Scuol Palace – ha survivü ils bundant 170 ons istorgia d'hotellaria engiadinaisa. Ma i'ls ultims ons ha l'hotel adüna darcheu müdà proprietari e pel mumaint è'l serrà. Il Scuol Palace – sco cour da l'ensemble Nairs – vain cir-

cundà da divers edifizis istorics, sco la Fundaziun Nairs (antierura chasa da bog), üna villa, la chasa da funtana da Carola, las büvetas Tarasp (serrada causa privel da boudas) e Sfondraz.

Per dar darcheu vita a quist ensemble unic, han diplomadas e diplomads da la ETH Turich elavurà in occasiun da lur lavur da master divers progets integrond tuot ils edifizis da Nairs. Quists progets sun gnüts exposts dürant ils duos dis d'architectura illa sala d'entrada da l'Hotel Scuol Palace. Il böt d'eira d'evaluar diversas possibilitats d'adöver per Nairs e quai sainza ingünas restricziuns. I nu's trattaiva d'üna incumbenza, mabain plüost d'ün experimaint per s-chaffir üna survista davart diversas possibilitats d'utilisaziun. L'exposiziun es gnüda inaugurada in seguait al referat davart l'hotellaria engiadinaisa ed es stata il punct da partenza per las diversas discussiuns da podi dals terz dis d'architectura engiadinaisa in sonda passada. Martin Camichel/fmr

Arrandschamaints

Il chaunt da baselgia in Engiadin'Ota

Bever Las chanzuns rumauntschas da Frizzoni our dal «Cudesch da Schlari-gna» sun cuntshaintas a bgeras generaziuns da visitaduors da cults divins e vegnan aunch'adüna chantedas regulermaing illas baselgias da l'Engiadina. Las chanzuns da Frizzoni staun eir in connex cun ulteriuras ouvras sacralas da l'Engiadina, nempe cun la «Philomela» da Jon Martin da Ramosch e culs «Psalms da David» da Lurainz Wietzel da Zuoz.

In mardi, ils 24 october, a partir da las 13.45 illa baselgia San Giachem Bever, referescha la guida baselgias, Walter Isler, davart l'istorgia dal chaunt da baselgia ed el s'allegra da pudair preschanter manuscrits originels, chi dateschan dal 17avel e 18avel tschientiner. Tenor comunicaziun a las medias staun eir las chanzuns dal coral rumauntsch i'l focus da l'occurrerza. Quellas vegnan eir chantedas cumünai-velmaing ed accompagnadas da l'orgel da la baselgia San Giachem. (cdm/fmr)

«Padam» a Scuol

Baselgia refuormada In sonda, ils 28 october, preschainta l'ensemble «Amüset» seis nov program illa baselgia refuormada a Scuol. «Amüset» es la chantadura Jennifer Ribeiro Rudin ed ils musicists Guido Decurtins (accordeon), Fredy Manser (clavazin), Andi Schnoz (guitarra) ed Andrea Thöny (battaria). Els sun in viadi illa cuntrada musicala da

la Frantscha, cun spassegiadinas eir in Brasilia ed in California ed els preschaintan ideas frais-chas e novas interpretaziuns da chansons, Forrò, swing e Musette ed as laschan inspirar dal puls da la musica tenor il refrain da la chanzun Edith Piaf «Padam». Il concert illa baselgia refuormada da Scuol cumainza in sonda a las 20.00. (protr.)

In tschercha da fastizis da DNA da capricorns

Flurin Leugger e sia squadra da perscrutaziun han sviluppà üna metoda per eruir spezchas da bes-chas cun agüd d'ün sistem da filtrar l'aua. Els han testà il nov sistem cun agüd da la DNA dals capricorns, chi vivan i'l Parc Naziunal Svizzer.

Mincha creatüra douvra aua per viver e plü bod o plü tard tscherchan eir las bes-chas la funtana d'aua. Saja quai per baiver, far bogno o per as rinfras-char. Cura cha las bes-chas bandunan darcheu la funtana da l'aua, laschan els inavo lur fastizis – fastizis da DNA. La DNA as zoppa per exaimpel i'ls chavels u i'ls excremains da las bes-chas.

I'l Parc Naziunal Svizzer (PNS) han perscrutadras e perscrutaders vulgü savair quant bain cha'ls fastizis da DNA pon gnir cumprovats. Las examinaziuns nun han però gnü lö sül terrain dal god, dimpersè i'ls auals e flüms dal PNS. Flurin Leugger da la ETH da Turich e da l'Institut federal da perscrutaziun, ha declerà ad RTR co cha'l nov process funcziuna: «L'aua vain pumpada our da l'aua e cula tras ün filter. Il material organic po uschea gnir filtrà ed examinà.»

Dal Parc Naziunal i'l labor

Davo vain il material transportà i'l labor, ingio cha la DNA vain extratta e perscrutada sün fastizis da capricorns u

d'otras spezchas da bes-chas. I dà ün bun motiv, perche cha la gruppa s'ha güst focussada sülla DNA dal capricorn: «Ils guardians dal PNS san precis ingio cha'ls capricorns vivan. Cun quist savair pudain nus controllar scha nus chattain eir là fastizis da DNA, ingio cha'ls capricorns vivan», declerà Flurin Leugger.

Chattà dapertuot fastizis

In quatter da totalmaing ses auals e flüms ha la squadra da perscrutaziun

pudü scuvrir la DNA dal capricorn. La gruppa ha chattà dapertuot fastizis, ingio ch'els vaivan eir spettà quai. Uschea han els pudü confermar cha la nouva metoda da retschercha funcziuna. Eir in futur po quista tecnica esser nüzzaivla e quai impustüt in territoris chi sun greivamaing accessibels. Las spezchas da bes-chas pon gnir determinadas tras quai eir sainza cha quellas ston gnir osservadas. L'unica cundiziun es cha las auas ston esser avant man i'l territori da retschercha. (rtr/fmr)



A man da la DNA da capricorns i'l PNS es gnüda cumprovada üna nouva metoda da retschercha fond adöver da l'aua. fotografia: mad

Buna lectüra!

Desch baccunins rumantschs



per nossa lingua



Engadiner Post
POSTA LADINA

Chuenägele

EINE LEISE UTOPIE



EINLADUNG
ZUM
THEATER-
NACHMITTAG

SONNTAG, 29. OKTOBER 2023
15 - 16 UHR, ANSCHLIESSEND APÉRO
BRIGITTE & HENRI B. MEIER CONCERT HALL,
LAUDINELLA, ST. MORITZ

KOSTENLOS UND OHNE ANMELDUNG

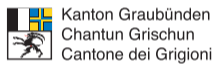


Beratungsstelle
Alter und Gesundheit
Oberengadin



Informationen
zum Theater:
laudinella.ch

30. Oktober 2023 - Tag der betreuenden Angehörigen
angehoerige-betueen.gr.ch



Wir feiern!

DO IT

40
seit 1983

Sa, 28. Oktober 2023 in **Punt Muragl**

Sa, 04. November 2023 in **Zernez**

jeweils von 10.00 - 16.00 Uhr

40%
Rabatt auf 40
ausgewählte Artikel* **

10%
Rabatt auf das
ganze
Sortiment*

Jubiläumfeier

in Deinen Engadiner DO IT Baumärkten!

Geniesse köstliche Grillspezialitäten
aus dem Green Egg oder frische
Maroni aus dem Bergell. Wir laden
Dich herzlich ein, mit uns anzustossen
und gemeinsam auf 40 Jahre DO IT
zurückzublicken!

**40 Jahre
DO IT -**
komm vorbei und
feiere mit uns!

«DO IT» PUNT MURAGL
Via da Puntraschna 55
7503 Samedan

«DO IT» ZERNEZ
Muglinè 35 A
7530 Zernez

* Gültig nur am 28.10.23 im DO IT Punt Muragl
und am 04.11.23 in der DO IT Filiale in Zernez

** Nur solange Vorrat

www.doitbaumarkt.ch

ENGADINER

Lesepass

Finden Sie Ihre Lektüre
in unserem Büchershop.



Riet & Maria Campell

Paschiun per la famiglia
malt e mobiglia

Engadiner Pioniergeist zwischen
Bierdunst und Museumsluft

Duri Bezzola
editur

Riet Campell t, Duri Bezzola
RIET & MARIA CAMPPELL
ISBN-Nr.: 978-3-9525338-2-6



gammetermedia



Scannen und stöbern

Die Malschule Panaläda ist eröffnet

In Vicosoprano wurde am Samstag die Malschule von Romano Giovanoli eröffnet. Die Malschule füllt eine Lücke im Bildungsangebot des Bergells. Jung und Alt können dort Malkurse beim Künstler Romano Giovanoli besuchen. Unterrichtet wird nach der Methode des Strukturismus.

In der Luft der Malschule «Panaläda» liegt noch kein Geruch von Farbe. Dafür durchzieht am fröhlichen Eröffnungsfest ein Duft von Kastanienköstlichkeiten den Raum. Begrüsst werden die Gäste von Mattia Giovanoli, dem Sohn des Künstlers und Begründers der Malschule Romano Giovanoli. Heiter wird gelacht, engagiert diskutiert. Malkartons, Pinsel in allen Dicken warten noch versteckt auf die ersten Lernenden, die sie unter der Anleitung ihres Lehrers, Romano Giovanoli, in Acrylfarbe tauchen werden. «Panaläda» heisst Pinselstrich auf Bargaiot.

Romano Giovanoli ist in Vicosoprano aufgewachsen. Schon als Kind war er gerne kreativ und wollte als Jugendliche die Kunst zum Beruf machen. Da er aber an der Kunstgewerbeschule Luzern abgelehnt wurde, erlernte er den Beruf des Kochs. Später absolvierte er die Grenzwachschule und arbeitet nun schon über dreissig Jahre beim Grenzwachkorps. Seiner Passion, der Malerei, ist er immer nachgegangen. Dass Giovanoli gerne malt, war im Tal bekannt. Seine Bilder dienten zum Beispiel bei Schützenfesten als besondere Zielscheibe.



Romano Giovanoli freut sich auf die Kurse in seiner Malschule «Panaläda». Foto: Stefanie Wick Widmer

Auch Felix Stoffel, selbst Künstler, wurde auf Giovanolis Werke aufmerksam und nahm ihn unter seine Fittiche. Stoffel ist Begründer der strukturalistischen und der kognitiven Kunst. Seit Anfang des Jahres unterrichtet Stoffel jeden Donnerstagabend seinen Schüler. Mattia Giovanoli erinnert sich: «Die Telefonate mit meinem Papa veränderten sich. Früher haben wir uns kurz über Belanglosigkeiten ausgetauscht, danach diskutierten wir lange und mit Feuer über die Malerei, über den Strukturismus.» Giovanoli lernte schnell und entwickelte seinen eigenen Malstil nach dieser Methode weiter.

In Giovanolis Atelier stapelten sich Werke aus all den Jahren. Die Schublade seines Arbeitstisches war voller Bilder. Diese Schublade wurde diesen Herbst für die erste Ausstellung etwas ausgeräumt. «Am 9. September wurde im KulturGasthaus Pontisella mein

grosser Traum einer ersten Ausstellung wahr. Ich habe diesen Tag wirklich genossen», strahlt Giovanoli.

Die Methode des Strukturismus

Felix Stoffel führte Giovanoli in die strukturalistische Maltechnik, die auch in der Malschule Panaläda gepflegt werden wird, ein. In einem ersten Schritt werden Strukturen, also einfache Formen, auf den Grund gemalt. Die erste Schicht wird übermalt, darauf werden weitere Strukturen aufgetragen. Das Gefüge der Verbindungen zwischen den verschiedenen Schichten schimmert sichtbar durch die verschiedenen Ebenen und verleiht den Werken eine zweidimensionale Tiefenwirkung. «Das Bildmotiv entwickelt sich spontan aus den Strukturen oder ist von der ersten Schicht an klar», sagt Giovanoli. «Jede und jeder kann solche Bilder malen. Gross und Klein, Jung und Alt. Nie-

mand braucht eine Vorbildung. Man muss nur Freude an Formen und Farben haben». Giovanoli malt mit Acryl auf Malkarton oder Sperrholz.

Die Malschule Panaläda

Im Rahmen von ARTipasto 2023 bot Giovanoli einen Malworkshop an. «Da entdeckte ich den Lehrer in mir.» Sein Freundeskreis und seine Familie ermunterten ihn, die Freude am Malen weiterzugeben.

Sportvereine oder Musikschulen fördern ihre Talente, doch im Bergell fehlt ein Angebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, das sie künstlerisch fördert. So konnten das Bregaglia Lab der Fachhochschule Graubünden und die Bündner Kantonalbank für das Projekt gewonnen werden.

Onna Rageth, Felix Stoffel, Laila Capadrutt und Sandra Zellweger zogen die Fäden und werden Giovanoli auch weiterhin beim Aufbau der Malschule unterstützen. In der ehemaligen elterlichen Schreinerei von Giovanoli an der Via Muntegn 3 wurde der ideale Ort für die Malschule gefunden. Der lichtdurchflutete Raum bietet eine perfekte und inspirierende Arbeitsumgebung.

Jeden Donnerstagnachmittag, den ganzen Freitag und am Samstagvormittag wird Giovanoli in der Malschule anzutreffen sein. Er unterrichtet Einzelpersonen und Gruppen bis maximal sechs Personen. Ein festes Kursprogramm gibt es noch nicht. Interessenten sollen sich direkt mit Romano Giovanoli in Verbindung zu setzen. Er freut sich darauf, die schlummernde Kreativität seiner Kursteilnehmenden aus dem Tal oder von ausserhalb aufzuwecken. Stefanie Wick Widmer

Weitere Informationen: www.panalaeada.ch

Nachgefragt

«Das Bregaglia Lab ist ein Reallabor»

Engadiner Post: Onna Rageth, Sportvereine und Musikschulen fördern ihre Talente, in der Kunstwelt aber fehlen solche Förderinstitutionen oft. Nun gibt es in der Bildungslandschaft des Tals die Malschule von Romano Giovanoli. Wie wird diese von Bregaglia Lab unterstützt?

Onna Rageth: Die Malschule von Romano Giovanoli wurde seit Januar vollumfänglich vom Bregaglia Lab, der Fachhochschule Graubünden personell und konzeptionell unterstützt sowie durch das Eventbudget derselben Institution, welches wiederum durch die Gemeinde Bregaglia finanziert wird. Zudem hat der Beitragsfonds der Graubündner Kantonalbank einen grosszügigen Beitrag gesprochen. Daher konnte Romano Giovanoli am Eröffnungsfest drei Gutscheine zum Malen eines Bildes bei ihm an Kinder und Jugendliche aus dem Bergell verlosen.

Welche Zusammenarbeit wird zwischen den Institutionen der öffentlichen Hand und der Malschule angestrebt?

Die von Romano Giovanoli unterrichtete Maltechnik nennt sich «Strukturismus», mittels vielen Farb- und Formschichten wird auf einer zweidimensionalen Fläche Tiefe generiert. Die Technik wird seit 1996 erprobt sowie aktiv ausgeübt. Bisher haben 600 Schülerinnen und Schüler über 2500 solcher Werke in über 21 Nationen erstellt. Über die Jahre hinweg hat sich gezeigt, dass sie wirklich für alle geeignet ist, die Freude an Formen und Farben sowie am künstlerischen Ausdruck haben. Daher ist eines der übergeordneten Ziele, in Zukunft auch Projekte an hiesigen Schulen oder auch im Altersheim durchzuführen. Die jüngste Schülerin, welche nach dieser Technik gemalt hat, war zwei Jahre alt, der älteste Schüler 89.

Welche Aufgaben übernimmt das Bregaglia Lab der Fachhochschule Graubünden in Stampa?

Das Bregaglia Lab ist ein sogenanntes Reallabor, eine Zweigstelle der Fachhochschule Graubünden. Im Tourismusbüro in Stampa werden neue Projekte mit Fokus auf Kulturtourismus aufgegleist, welche der lokalen Bevölkerung zugute kommen. Viele Ideen entstehen auf der Strasse, im direkten Austausch mit Einheimischen. Letzterer wird aktiv gefördert, die Türen stehen offen. Inputs, Wünsche oder Projektideen stossen stets auf offene Ohren. Der Begriff «Reallabor», welcher in diesem Kontext genutzt wird, weist auf ein Konzept hin, welches die Verbindung von Praxis und Forschung konkret etabliert. Wissenschaftliche Problemstellungen können demnach auch im touristischen Setting genau an denjenigen Orten behandelt und gelöst werden, wo sie auftreten. Das gilt insbesondere für periphere Destinationen. Dort sind Menschen direkt betroffen und können nicht nur unmittelbar unterstützt, sondern auch selbst zu Akteuren werden, welche den Fortschritt mitgestalten. Bisher konnten so zwei grosse, mehrjährige und aus dem Förderungstopf Innotour des Staatssekretariats für Wirtschaft SECO finanzierte Projekte aus dem Bergell und für das Bergell akquiriert werden. Kleinere Vorhaben, wie die kürzlich erfolgte Drittmittelakquise für die Dachrenovation der Mühle Scartazzini in Promontogno, konnten ebenfalls erfolgreich über das Bregaglia Lab abgewickelt werden.

Interview: Stefanie Wick Widmer

Onna Rageth ist wissenschaftliche Projektleiterin an der Fachhochschule Graubünden, die seit 2022 das Laboratorio vivente Bregaglia, kurz Bregaglia Lab, leitet.

Kochkünstlerin kreiert köstlichen Kastaniensirup

Im Rahmen des Bergeller Kastanienfestivals konnten in Vicosoprano in der Manufaktur «Vitto» von Monika Müller Getränke aus Kastanien degustiert werden. Müllers neueste Kreation ist ein Rauchkastaniensirup.

Die Besuchenden werden in der Manufaktur «Vitto» von Monika Müller mit einem zarten, süssen Duft umhüllt. Die blitzblank strahlende Küche verrät, dass hier mit Sorgfalt und Liebe gearbeitet wird.

Müller hat ihre Produktionswerkstatt in Vicosoprano im Jahre 2021 gegründet. Die gelernte Hospitality- und Facility Managerin zog es immer mehr zum Kulinarischen. Fundament ihres heutigen Schaffens ist ihre langjährige Tätigkeit in der Gastronomie. In ihrer Manufaktur zaubert Müller aus heimischen Rohstoffen nun Delikatessen. Ihr liegt es am Herzen, mit lokalen Rohstoffen zu arbeiten, «so werden für meinen Betrieb hier im Tal auch schon verschiedene Früchte angebaut», berichtet Monika Müller.

Schweizweit bekannt ist mittlerweile ihr Nougat mit gefriergetrockneten Früchten aus Bergeller Gärten. Müller ergänzt ihr Sortiment laufend mit neuen Kreationen. Die hochwertigen Trekking-Mahlzeiten, eine Art federleichte Astronautennahrung, können unterwegs mit kochendem Wasser aufgegossen werden und sind im Handumdrehen zum Verzehr bereit. Auch im Trekking-Gersteneintopf sind Kastanienflocken und gefriergetrocknetes Bergeller Gemüse zu finden.



Monika Müller beim Ausschütten ihres Rauchkastaniensirups an Gäste. Foto: Stefanie Wick Widmer

Kastaniensirup, alkoholfreier Apéro Diesen Sommer hat die Tüftlerin einen Tee aus den schmalen Blättern des Weidenröschens entwickelt. Der Kastaniensirup, die neueste Kreation, kann seit diesem Herbst erstanden werden. Dieser entsteht folgendermassen: Die geernteten Bergeller Kastanien werden über schwelendem Feuer gedörnt und danach in einem Sack so lange auf eine feste Unterlage geschlagen, bis sich die Schalen lösen. Der Rauchgeschmack dieser Kastanien faszinierte Müller schon immer. «Ein befreundeter Koch regte mich dazu an, einen Sirup aus diesen Kastanien herzustellen.» Monika Müller entwickelte in der Folge die Rezeptur aus den Schalen und dem Kastanien-

bruch, welche beim Schälen der gedörnten Kastanien übrig bleiben.

«Alkoholfreie Getränke liegen im Trend. Promillesensiblen Geniesserinnen und Geniessern möchten Gastgeber heute alkoholfreie Getränke anbieten können. Sei es als ein attraktives Apérogetränk oder als edlen Essensbegleiter», sagt die ehemalige Hotelierin. Dass Sirup nicht nur ein simples Kindergetränk ist, beweist Müller mit ihrem alkoholfreien Rauchkastanien-drink.

«Rauchkastanien-Sour» – das Rezept Monika Müller verrät der EP/PL an dieser Stelle ihr Rezept für einen alkoholfreien «Rauchkastanien-Sour» auf der Basis ihres Rauchkastaniensirups:

Für zwei Gläser braucht es: 15 cl Süssmost, 2 cl Orangensaft, 1 Spritzer Zitronensaft, 4 cl Rauchkastaniensirup, 15 g frisches Eiweiss und Rosmarin- oder Thymianzweige zum Garnieren.

Die eiskalten Zutaten in einen Shaker geben, zehn Sekunden kräftig schütteln, dann Inhalt des Shakers in die Gläser giessen und mit einem Kräutergarnieren. Fertig ist der Drink.

Auch die Gäste des Kastanienfestivals kosten den Drink. Leicht fühlt er sich an. Der Kastanieneschmack lässt sich im Schaum nachspüren und entfaltet sich voll am Gaumen. Begeistert sind die Gäste von der Welt der Kastaniengetränke. Stefanie Wick Widmer

Weitere Informationen: www.vitto.ch

Wochen-Hits

24.10. – 30.10.2023

Wöchentlich
Aktionen direkt
auf WhatsApp

Jetzt
scannen*



Duo-Pack

20%

16.80
statt 21.-

Appenzeller Fondue
2 x 800 g



22%

2.40
statt 3.10

«Aus der Region.»
Endivien Lavata
pro Stück, verpackt



20%

4.75
statt 5.95

Clementinen
Spanien, Netz, 2 kg



3er-Pack

40%

8.35
statt 13.95

«Aus der Region.»
Käsewurstli
3 x 2 Stück, 480 g



Gültig von Do–So

**Wochenend
Knaller**



31%

2.60
statt 3.80

Kalbshaxen, IP-SUISSE
in Sonderpackung, 4 Stück,
per 100 g, gültig vom
26.10. bis 29.10.2023



30%

Alle M-Classic Oliven ungekühlt
z.B. spanische Oliven mit Peperoni, 200 g,
1.80 statt 2.60, gültig vom 26.10. bis 29.10.2023



30%

Alle Kürbisse
z.B. Migros Bio Kürbis geschnitten,
Schweiz, per kg, 5.25 statt 7.55,
gültig vom 26.10. bis 29.10.2023

Solange Vorrat.

Bei allen Angeboten sind M-Budget und bereits reduzierte Artikel ausgenommen.

* Die Bearbeitung Ihrer Personendaten erfolgt gemäss unserer Datenschutzerklärung, abrufbar unter [privacy.migros.ch](https://www.migros.ch/privacy).

MIGROS

Genossenschaft Migros Ostschweiz



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun

Scuol

Lö

Val, parcella 1049

Zona d'utilisaziun

Zona agricola

Patruns da fabrica

Martina e Not Vital

Tander Dossa 929

7550 Scuol

Proget da fabrica

Sguinchida nouva

Temp da publicaziun

27 october fin 15 november 2023

Exposiziun

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), d'ürant las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals

Protestas cunter il proget da fabrica sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun d'ürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 26.10.2023

Uffizi da fabrica



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun

Sent

Lö

Pradè, parcella 10092

Zona d'utilisaziun

Zona da cumün schlargiada

Patruna da fabrica

STWEG Pradè 227A

c/o Amin Rütthard AG

Pradè 227A

7554 Sent

Proget da fabrica

Nouvas saivs

Temp da publicaziun

27 october fin 15 november 2023

Exposiziun

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), d'ürant las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals

Protestas cunter il proget da fabrica sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun d'ürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 26.10.2023

Uffizi da fabrica

Wenn jemand eine kulinarische Reise tut

Kürzlich veröffentlichte der Münchner Verlag Callwey unter dem Titel «Zu Gast im Engadin» den neuesten Titel in der bekannten Kochbuchreihe «Zu Gast in ...». Die Protagonisten sind Claudia Knapp und Mayk Wendt.

Beide sind sie in Scuol wohnhaft. Die Autorin Claudia Knapp und der Fotograf Mayk Wendt. In ihrem gemeinsamen Buch «Zu Gast im Engadin» nehmen sie Leserinnen und Leser mit auf eine traumhafte Reise durch das Engadin und die Val Müstair, von Martina bis nach Sils.

Dieser neue Bildband entführt den Betrachter nicht nur in eine malerische Landschaft und ihre imposanten Gipfel, sondern auch in eine gastronomische Ecke der Schweiz, die mit vielen unbekanntem und bekannten Gastro-Lokalen auftrumpfen kann.

Die Autorin Claudia Knapp plaudert aus dem Nähstübchen und weist den interessierten Leser auf Restaurants und Sehenswürdigkeiten abseits der Hauptstrasse hin. So erwähnt sie den Hof Zuort am Ende des Val Sinestra oder das Gasthaus Avro-



Das Buch «Zu Gast im Engadin» ist mehr als Reiseführer und Rezeptbuch. Foto: z. Vfg

na, schön versteckt hinter dem Lej Alv bei Tarasp. Aber auch die Chesa de Capol in der Val Müstair mit ihrer interessanten Geschichte oder die vor einigen Jahren aus dem Dornrös-

chenschlaf wiedererweckte Stüva Colani in Madulain oder die Villa Fluor in S-chanf oder, oder...

Mehr als ein Restaurantführer

Jeder der vorgestellten Gastronomen hat seinen Geheimtipp abgegeben. Darunter ist nicht eine neue Beiz, ein Restaurant oder Hotel zu verstehen, sondern es sind Vorschläge dazu, wohin sie selbst sich zurückziehen, wenn sie nicht in der Küche stehen und den Kochlöffel schwingen. Diese Hinweise runden den Titel «Zu Gast im Engadin» zu einem Gesamtkunstwerk ab. Es handelt sich nämlich nicht nur um einen Restaurantführer, sondern die Leserschaft wird dazu eingeladen, das Engadin mit all seinen Reizen zu entdecken, sowohl auf kulinarische als auch auf kulturelle Art.

Durch die beobachtende Beschreibung der vorgestellten Lokalitäten mit Hinweisen zu Speisen und Getränken entsteht ein lebendiges Bild des kulinarischen und kulturellen Engadins. Der Autorin Claudia Knapp ist es gelungen, auf 200 Seiten jene Restaurants vorzustellen, die es dank ihrer guten Food-Konzepte verdienen, in diesem Buch aufgeführt zu sein. Sie hat sich zusammen mit dem Fotografen Mayk Wendt auf den Weg gemacht, das kulinarische Engadin zu entdecken, was ihr sehr gut gelungen ist.

Anregende Fotografien

Mit seinen Fotos konnte Wendt, Meister seines Faches, zeigen, dass er mehr ist als ein hervorragender Natur- und Reportage-Fotograf. Mit seinem wachen Blick durch die Linse regt er den Betrachter des Buches an, das Engadin nicht nur zu Fuss oder mit den Skiern zu entdecken, sondern auch innezuhalten und es kulinarisch zu geniessen.

In seinem Vorwort schrieb der bekannte Designer und Wahl-Engadiner Rolf Sachs: «Dieses Buch beschreibt all die Destinationen mit Leidenschaft, jedes Lokal verdient es, und ich würde mich auf jeden Besuch eines der erwähnten Lokale freuen.» Gerade wenn man als Gast in St. Moritz weile, sei eine kulinarische Fahrt sowohl visuell wie auch kulturell aufregend. «Es lohnt sich, neugierig zu sein, das lohnt sich immer im Leben, besonders auch kulinarisch», so Sachs.

Hanspeter Achtnich

Claudia Knapp/Mayk Wendt «Zu Gast im Engadin», 200 Seiten mit vielen Farbfotos, Callwey Verlag München, ISBN 978-3-7667-2672-8. Erhältlich im Buchhandel.

Die Buchpräsentation, organisiert von der Buchhandlung Poesia da Clozza in Scuol, findet kommenden Sonntag, 29. Oktober, mit einem Apéro zwischen 17.00 und 19.00 Uhr im Hotel Belvédère in Scuol statt. Anmeldung und Information unter: kontakt@poesia-clozza.ch.

Finissage Kunstwege und Ende Winter-Triennale

Pontresina Die Ausstellung «Kunstwege – Vias d'art Pontresina» fand diesen Sommer zum sechsten Mal statt und wurde mit der Finissage am 19. Oktober abgeschlossen. Pontresina Cultura war für die Organisation und Durchführung des Kunstweges «rethink destinations» verantwortlich, die bewusst auf nachhaltiges, entschleunigtes «Reisen» ausgelegt Ausstellung und von Benno Conrad kuratiert wurde. Über 10000 Besucherinnen und Besucher machten sich in den vier Monaten auf den Weg, um die Kunstwerke der Triennale zu sehen. Die Wer-

ke der 20 Kunstschaffenden forderten zu einem Halt auf, zum Nachdenken – zum Überdenken – zum Innehalten – eben zu «Rethink Destinations». Die nächste Sommerausstellung der Kunstwege – Vias d'art Pontresina findet voraussichtlich 2026 statt.

Gemäss einer Mitteilung von Pontresina Cultura wird indes die Wintertriennale der 2005 ins Leben gerufene und seither alle drei Jahre organisierte internationale Wettbewerb für Schneekunst nicht mehr stattfinden. Die klimatischen Veränderungen stellen die Veranstalter bei den letzten

Austragungen zunehmend vor Probleme: Schneemangel, zu warme Temperaturen und Wärmeeinbrüche mit Regen im Dezember traten regelmässig auf. Pontresina Cultura und Kurator Benno Conrad bedauern diese Entwicklung und das Ende einer Tradition. Er begründete den Entscheid damit, dass die klimatischen Unwägbarkeiten im Verhältnis zu den Kosten und dem Organisationsaufwand zu gross wären.

Der Fokus des Symposiums in Pontresina war stets darauf gerichtet, das Material Schnee als Ausdrucksform für

zeitgenössische Kunst zu verwenden. Dies in Kombination mit dem bewussten Einsatz von Licht und Projektion als Gestaltungselemente.

Die in der internationalen Szene der Schneeskulpture wie auch bei Gästen und Einheimischen beliebte Ausstellung fand sechs Mal statt und brachte 45 vergängliche Skulpturen mit einem bearbeiteten Gesamtvolumen von 16000 Kubikmetern Schnee hervor. Zwischen 1993 und 1997 fanden zudem vier Austragungen in St. Moritz - Pontresina statt.

Medienmitteilung Pontresina Cultura

Veranstaltung

Neue Ära für Do it im Engadin

Jubiläum Der Baumarkt Do it feiert sein 40-Jahr-Jubiläum mit verschiedenen Attraktionen. Gemäss einer Medienmitteilung wird das Jubiläum auch an den Engadiner Standorten ausgiebig gefeiert – mit Familientagen und Attraktionen. Die Do-it-Filiale in Punt Muragl bietet am kommenden Samstag von 10.00 bis 16.00 Uhr für alle Besucherinnen und Besucher Jubiläumsangebote und Grillspezialitäten

sowie Bergeller Marroni. Im Baumarkt Do it in Zernez wird am 4. November gefeiert. Profitieren können die Besucherinnen und Besucher zudem von Rabatten: 40 Prozent auf ausgesuchte Artikel und zehn Prozent auf das gesamte Sortiment. Der erste Do-it-Baumarkt wurde 1983 in Chur gegründet. 1997 eröffnete die Do-it-Filiale in Zernez, 2004 in Punt Muragl und 2015 in Küblis. (Einges.)

Wintersport-Börse Skiclub Samedan

Samedan Der Skiclub Piz Ot Samedan organisiert morgen Freitag seine alljährliche Winterartikel-Börse in der Sela Cumünela, Plazzet 2 in Samedan. Die Winterartikel, die zum Verkauf angeboten werden, können von 17.00 bis 19.00 Uhr mit einem Preisetikett versehen, abgegeben werden. Der Verkauf startet um 19.00 Uhr und dauert bis 21.00 Uhr. Die Auszahlung der Erlöse findet von

21.30 bis 22.00 Uhr statt. 20 Prozent des Verkaufserlöses fließen in die Nachwuchsförderung des Skiclubs Piz Ot Samedan. Für die Besucher und Besucherinnen wird auch ein kleines Bistro mit feinen, hausgemachten Knödeln, Kuchen und Getränken angeboten. (Einges.)

Weitere Infos: www.pizot.ch

Leserforum

Unansehnliche Spuren

In den vergangenen schönen Herbsttagen durfte ich einmal mehr St. Moritz und das malerische Engadin schätzen und geniessen. Bei einem Spaziergang durch St. Moritz Dorf ist mir allerdings aufgefallen, dass alle Abfall- und anderen Behälter und Säulen, Hausecken und -wände sowie Blumentröge mit Urinspuren von Vierbeinern verschmutzt sind. Diese unansehnlichen Spuren reichen weiter, als einem Nicht-Hundebesitzer lieb ist. Es tut mir leid, dies für ein Dorf wie St. Moritz ansehen zu müssen. Dennoch komme ich wieder!

Monika Künzli-Knüssel, Hosenruck

Die «Gipfelstürmer» bedanken sich

Mit grosser Freude und Genugtuung blicken die «Gipfelstürmer», Liste 10 der SVP, auf die Eidgenössischen Wahlen des vergangenen Wochenendes zurück. Unsere sehr positiven Wahlergebnisse zeigen, dass wir mit unserer politischen Arbeit, unserem Engagement und unserer Nähe zur Bevölkerung in unserem Tal auf dem richtigen Wege sind. Die SVP ist nun dank sehr hohen Stimmenanteilen in allen Gemeinden des Oberengadins die stärkste Partei geworden.

Mit Magdalena Martullo Blocher und neu mit Roman Hug haben wir

zwei starke Persönlichkeiten in Bern. Wir bedanken uns bei allen Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, unseren Spendern und Sympathisanten für die Unterstützung und für das entgegengebrachte grosse Vertrauen. Wir versichern Ihnen, dass wir uns auch in Zukunft für eine offene, direkte und zielorientierte Politik zum Wohle der Engadiner Bevölkerung und unseres Tales einsetzen werden. Herzlichen Dank.

«SVP Gipfelstürmer» Stefan Metzger, Gian Marco Tomaschett, Sämi Schäfli, Christian Florin und Mario Salis

Im Namen der regionalen Mittepartei möchte ich unseren herzlichen Dank aussprechen. Wir sind zutiefst dankbar für das grosse Vertrauen, das Sie unserem Nationalrat Martin Candinas und unserem Ständerat Stefan Engler entgegengebracht haben, und wir sind stolz darauf, dass sie beide mit herausragenden Ergebnissen gewählt wurden. Ganz besonders möchten wir uns bei jedem einzelnen Wähler bedanken, der seine Stimme unserem Oberengadiner Kandidaten, Martin Binkert, und unserem Bergeller Kandidaten, Sergio Pedroni, gegeben hat. Diese Unterstützung unterstreicht,

dass die Bevölkerung in unserer Region eine starke Mittepartei schätzt und ermutigt uns, unsere Partei weiter zu festigen und uns für die uns wichtigen Anliegen einzusetzen. Vielen Dank, dass Sie uns auf diesem Weg begleiten.

Andrea Fanconi, Parteipräsident
Mitte Oberengadin/Bergell

Für regionale Berichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch

Herzlichen Dank!



Noch einmal auf die Pirsch gehen: Für die Erfüllung der Abschusspläne ist eine Sonderjagd nötig.

Foto: Jan Schlatter

Lob für die Jägerinnen und Jäger

Ungünstigen Jagdbedingungen zum Trotz: Die Hochjagdstricke 2023 fiel gut aus. Um die Abschusspläne erfüllen zu können, braucht es dennoch in vielen Regionen eine Sonderjagd.

Das Amt für Jagd und Fischerei (AJF) hat eine erste Zwischenbilanz zur Hochjagd 2023 gezogen. Gemäss einer Medienmitteilung lag die Gäms- und

Rehstrecke über dem Schnitt der letzten zehn Jahren, während rund fünf Prozent weniger Hirschen erlegt wurden als im langjährigen Mittel.

Die Bedingungen für die Hirschjagd im September waren gemäss AJF wegen der warmen Temperaturen ungünstig. Dank des grossen Einsatzes der Jägerinnen und Jäger seien aber trotzdem 3457 Hirsche erlegt worden. «Neben der leicht überdurchschnittlichen Gämstrecke ist besonders erfreulich, dass die Jägerinnen und Jäger in diesem Jahr nicht nur mehr Rehböcke, sondern auch deutlich

mehr Rehgeissen erlegt haben», heisst es.

Anspruchsvolle Arbeit steht bevor

Wegen des regional sehr starken Wildinflusses im Wald und den Festlegungen in der Strategie «Lebensraum Wald-Wild 2021» der Regierung fiel der Hirschabschussplan mit 5278 Hirschen hoch aus. Dieser gilt als erfüllt, wenn mindestens 3050 weibliche Tiere erlegt sind. Damit der jagdliche Auftrag erfüllt ist, müssen während der Sonderjagd noch 2218 weibliche Hirsche und deren Kälber erlegt werden. In verschiede-

nen Regionen muss im November und Dezember auch eine Sonderjagd auf Rehe durchgeführt werden. Kantonal beläuft sich der Rehabschussplan auf 297 Tiere

Zusammenarbeit entscheidend

«Die Reduktion der Schalenwildbestände leistet einen wichtigen Beitrag zur Sicherstellung der natürlichen Waldverjüngung», heisst es weiter. Weil im November und Dezember Hirsche und Rehe hauptsächlich in den Winterstandsgebieten bejagt würden, sei die Sonderjagd für den langfristigen Erhalt

gesunder und gut strukturierter Schutzwälder besonders wichtig. Die Erfüllung der hohen Sonderjagdpläne werde auch in diesem Jahr in verschiedenen Regionen eine grosse Herausforderung. «Es ist wichtig, dass die Arbeit der Jägerinnen und Jäger von allen Beteiligten, insbesondere auch seitens der Waldeigentümerinnen und -eigentümer unterstützt wird, auch bei schwierigen Bedingungen», heisst es in der Mitteilung. In Südbünden sind in allen Regionen noch über 500 Hirsche zu schiessen. Bei den Rehen sind es noch 73 Tiere. Medienmitteilung AJF

Claudio Mathieu für Finalturnier qualifiziert

Stocksport Am vergangenen Wochenende fand in Wang (A) das Finalturnier des dritten internationalen VitaHome Solo Stocksport Cup statt. Gespielt wurde nicht auf einem Eisfeld, sondern mit Sommerlaufplatten auf einem Asphaltbelag in einer grossen Stocksporthalle. Von den 543 Teilnehmenden erreichten 16 Damen und 32 Herren aus vier Nationen die Qualifikation für das Finalwochenende. Die Schweizer Eisstockwelt war durch Claudio Mathieu aus Ramosch (ES Sur En) vertreten. Er hatte sich an drei Einzelturnieren in der Schweiz für das internationale Finalturnier in Ös-

terreich qualifiziert. Im Sechzehntelfinal musste sich Claudio Mathieu trotz starkem Auftritt dem Deutschen Florian Deisenrieder mit 7:15 geschlagen geben. Trotz des frühen Ausscheidens konnte Claudio Mathieu wichtige Erfahrungen bei den weltbesten Stocksportathleten sammeln. Die Sieger des diesjährigen Stocksport Cups heissen Verena Gotzler (D) und Patrick Solböck (A). Verena Gotzler setzte sich im Finalspiel mit 10:7 gegen Simone Steiner (A) durch. Patrick Solböck gewann das hochstehende Finalspiel gegen den Italiener Robert Bacher mit 8:7. (nba)



Trotz starkem Auftritt war das internationale Stocksport-Turnier für Claudio Mathieu im Sechzehntelfinal beendet.

Foto: Andreas Feizlmair

Valposchiavo Calcio rückt vor

Fussball 2.-Liga-Aufsteiger Valposchiavo Calcio ist weiterhin gut auf Kurs. Die Puschlaver siegten am Sonntag beim Tabellenletzten Wittenbach mit 2:0 Toren und rückten in der Tabelle auf Platz vier vor. Nur noch zwei Zähler hinter dem Tabellenzweiten Rorschach-Goldach, welcher überraschend Brühl SG 2 unterlag. Keine Blösse gab sich Leader Altstätten bei Au-Berneck mit einem 4:0-Sieg.

Keinen Einsatz hatte der FC Celerina in der 4. Liga, es wurden einzig noch Nachtragspartien ausgetragen. Leader Bonaduz musste dabei gar nicht spielen, weil Gegner Mladost 74 nicht antrat. In der 5. Liga gewann Spitzenreiter Lusitanos de Samedan gegen die Reserven von Bonaduz 3:0 forfait und baute die Führung aus. Celerina 2 behielt im Südbündner Duell gegen Valposchiavo Calcio 2 mit 3:0 die Oberhand. In der Rangliste konnten sich die Engadiner leicht auf Rang 6 verbessern. (skr)

2. Liga, die Resultate vom Wochenende:
Rorschach-Goldach – Brühl SG 2 1:3; Buchs SG – Vaduz 2 1:1; Abtwil-Engelburg – Mels 4:2; Herisau – Winkeln SG 1:5; Wittenbach – Valposchiavo Calcio 0:2; Montlingen – Ems 0:1; Au-Berneck – Altstätten 0:4.
Tabelle: 1. Altstätten 10/25; 2. Rorschach-Goldach 10/19; 3. Winkeln SG 10/18; 4. Valposchiavo Calcio 10/17; 5. Au-Berneck 10/16; 6. Brühl SG 2 10/15; 7. Buchs SG 10/15; 8. Abtwil-Engelburg 10/14; 9. Vaduz 10/13; 10. Ems 10/13; 11. Herisau 10/12; 12. Mels 10/11; 13. Montlingen 10/6; 14. Wittenbach 10/2.
4. Liga, Gruppe 1: Thusis-Cazis – Lenzerheide-Valbella 4:2; Surses – Lumnezia 5:2.
5. Liga, Gruppe 1: Celerina 2 – Valposchiavo Calcio 2 3:0; Landquart 2 – Untervaz 2 3:2; Lusitanos de Samedan – Bonaduz 2 3:0 forfait.

Hallenfussballturnier des FC Celerina

Samedan Am Wochenende vom 18. bis 19. November findet wieder das beliebte Hallenfussballturnier des FC Celerina in der Mehrzweckhalle Promulins in Samedan statt.

Der Anmeldeschluss läuft noch bis 31. Oktober, es sind noch Startplätze

in den Kategorien «Hobby» und nur noch wenige in den Kategorien «Aktiv» und «Damen» frei. Das Anmeldeformular sowie weitere Turnierinfos sind auf der Website des Vereins www.fc-celerina.ch nachzulesen.

(Einges.)

Schutzhundewelpen heisst «Django»

Abstimmung In Bern und Chur sind die Stimmen ausgezählt, und auch bei der «Engadiner Post/Posta Ladina» ist das Ergebnis eindeutig: Der Namen eines Hundewelpen der Rasse Montagne des Pyrénées steht nun fest. Am 17. Oktober berichtete die EP/PL von den sieben Welpen der Schutzhundezucht von Tim Marchesi in Poschiavo. Einen davon durften die Leserinnen und Le-

ser der «Engadiner Post/Posta Ladina» «taufen». Mit Abstand die meisten Stimmen (37 Stimmen) bekam der Vorschlag «Django». Auf den weiteren Plätzen landeten «Dante» mit 24 Stimmen und «Dexter» mit 18 Stimmen. Insgesamt wurden 175 Stimmen abgegeben. Vielen Dank dafür. Das Team der EP/PL wird «Django» nun ein Stück weit ins Hundeleben begleiten. (ima)



Die Entscheidung ist gefallen: Der Rüde heisst «Django». Foto: Imke Marggraf



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadinerpost.ch
Das Portal der Engadiner.



Stubete begeistert auch auf Furtschellas

Das Jodelquartett «stichfest» und die Formation «Willis Wyberkapelle» sorgten für beste Volksmusikstimmung an der dritten Stubete am See in Sils.

Nebel und Regen draussen taten der Stimmung der Zuhörerinnen und Zuhörer im Restaurant der Mittelstation auf Furtschellas drinnen keinen Abbruch, die am Samstag die Stubete am See besuchten.

Das Quartett «stichfest» trat nur zu dritt auf, weil eine der Sängerinnen zurzeit in Südkorea einen Jodelkurs für Interessierte leitet. Auch ohne Juliana Kubli hatten die drei Frauen es aber in sich: Kein Instrument stützte ihren Gesang und doch woben sie mit klaren Stimmen aus frei schwebenden Melodien ein luftig leichtes Klanggeflecht. Sorgfältig tarierten sie ihre Stimmen aus und waren mit dem Ohr ganz bei ihren Mitstreiterinnen. Innig leise, fast flüsternd kommen einzelne Strophen der Lieder daher und doch strukturieren klar und deutlich artikulierte Konsonanten die Worte. Stark nasal gesungene Vokale wiederum enthüllen den archaischen Charakter des Muotataler Naturjutz, den Flurina Ott anstimmt.

Die Musikerinnen stammen aus verschiedenen Kantonen der Schweiz und singen vom Naturjutz aus dem Muotatal über Appenzeller «Zäuerli» bis zu traditionellen Jodelliedern alles, was ihnen gefällt.

Vom Tarzanschrei zum Jodeln

Während Jodellieder aus mehreren Strophen bestehen, an die jeweils ein Jodel anschliesst, kommt ein Naturjutz ohne Worte aus. Auf die Silbe «jo» werden beim Jodeln tiefe Töne in einer eher herben durchschlagenden Klangfarbe gesungen, während hohe Töne in einem durch-



Die Formation «Willis Wyberkapelle» begeisterte das Publikum im Restaurant La Chüdera auf Furtschellas.

Foto: Sils Tourismus / Steve Hadorn

sichtlich leichten «ju» daher kommen. Charakteristisch für den Jodel ist das abrupte Kippen der Stimme beim Übergang von der tiefen in die hohe Lage.

Gilt beim klassischen Gesang eine einheitliche Klangfarbe der Stimme über alle «Register» von hoch bis tief als ideal, kultiviert der Jodel den Bruch zwischen den tiefen rauhen und den reinen hohen Lagen. Der Tarzanschrei mag das Umfeld zwar erschrecken, aber damit lässt sich dieser Bruch üben, das macht Spass.

Der Name «stichfest»

Die vier Frauen der Formation «stichfest» sind mit dem Jodeln aufgewachsen und haben sich 2012 in einem Kinderjodellager kennengelernt. Unter dem Namen «Swissmix» gelang es ihnen vier Jahre später, den Folklorenachwuchswettbewerb zu gewinnen. Als Dank luden sie ihre Lehrerin, Nadja Räss, zum

Nachtessen ein, einzig die Sauce wollte nicht gelingen. Maizena brachte die Lösung für ihre wässrige Konsistenz, doch zu viel des Guten entlockte einer von ihnen den entsetzten Ausruf: «Die Sauce wird stichfest!» Damit war der Name für das Quartett geboren, «stichfest» erinnert die Sängerinnen nicht nur an den denkwürdigen Gewinn des Wettbewerbs, sondern fasst auch ihren starken Zusammenhalt in ein Wort.

Volksmusik und insbesondere das Jodeln ist bei der jungen Generation beliebt, stellt Lea Cina im Gespräch fest. Würde ihre Passion früher von Gleichaltrigen im Wallis mit einem Achselzucken quittiert, finden diese das Jodeln heute cool.

Eine vielseitige Ländlerkapelle

Der Name «Willis Wyberkapelle» verschleierte etwas das hohe technische Ni-

veau, auf dem diese Formation mit Willi Valotti als Kapellmeister, Komponist und Wortführer musiziert.

Wie das Jodelquartett sind auch die Musikerinnen und Musik in «Willis Wyberkapelle» in verschiedenen Kantonen der Schweiz zu Hause, wobei der Appenzeller Christian Enzler für die erkrankte Andrea Ulrich eingesprungen ist.

Die Kapelle liebt Tempo und Drive, das wird schon im ersten Stück deutlich. In atemberaubender Geschwindigkeit fliegen die Finger über Tasten und Saiten und reissen das Publikum mit. Sicher in Rhythmus und Zusammenspiel geniessen die Musizierenden das Spiel sichtlich.

Neben traditioneller Volksmusik aus der Schweiz stimmt die Kapelle Folklore aus aller Welt an. Bei den Eigenkompositionen lässt Willi Valotti sich vom ar-

gentinischen Tango ebenso inspirieren wie von amerikanischem Dixieland oder von Wiener Kaffeehausmusik.

So viel Abwechslung milderte das Bedauern über die widrigen Wetterverhältnisse, die am Samstag eine Wanderung und die Aussicht auf die atemberaubende Bergwelt verunmöglichten.

Ester Mottini

www.stubeteamseesils.ch

Hinter dem QR-Code verbirgt sich ein Video von Ester Mottini zur Stubete auf Furtschellas.



Anzeige



Verbinden Sie Ihr Badevergnügen mit einer wohltuenden Wellnessmassage.

Online buchen und entspannen.



WETTERLAGE

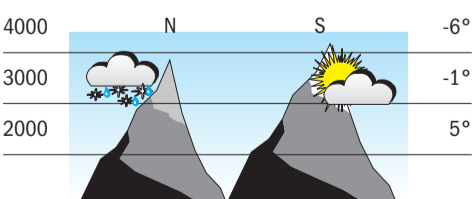
Tiefdruckgebiete über dem Atlantik dehnen sich mit einer West- bis Südwestströmung über den Kontinent nach Osten hin aus. In diesem Zuge können Frontensysteme die Alpen immer wieder in rascher Folge überqueren und weiterhin für die Jahreszeit zu milde Luftmassen heranführen.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Viele Wolken, aber weitgehend trocken! Von der Nacht her überwiegt zunächst noch dichtere Bewölkung das Himmelsbild. Vor allem im Unterengadin an der Grenze zu Österreich kann am Vormittag auch noch leichter Regen dabei sein. In Summe bleibt es heute jedoch weitgehend niederschlagsfrei und die Wolken können am Vormittag abseits des Unterengadins durchaus einmal etwas auflockern und der Sonne kurzzeitig etwas Platz einräumen. Doch im Wesentlichen zieht es am Nachmittag wiederum zu und hin zum Abend kommt neuer Niederschlag auf.

BERGWETTER

In den Bergen nördlich des Inn hin zur Silvretta ist am Vormittag oberhalb von 2400 Metern noch mit leichtem Schneegestöber zu rechnen. Hier stecken die Gipfel auch mitunter in Wolken. Südlich des Inn sind die Wetterbedingungen aber nur wenig besser. Es weht ein auflebender Südwest-



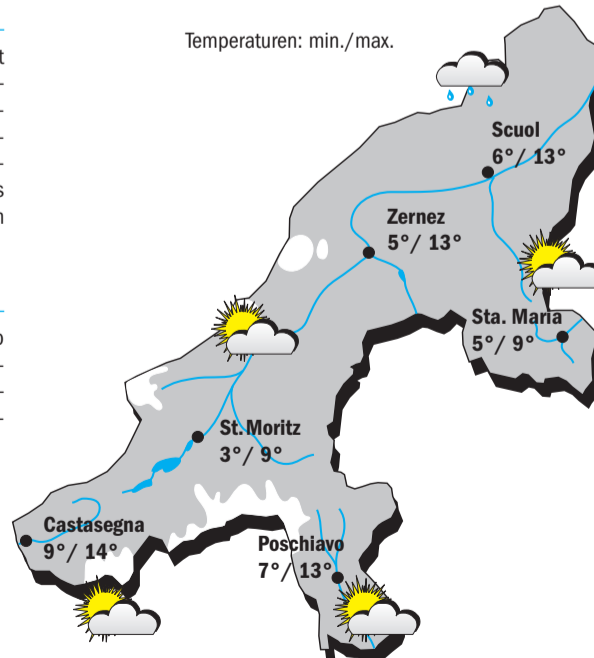
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	0°	Sta. Maria (1390 m)	4°
Corvatsch (3315 m)	-4°	Buffalora (1970 m)	0°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	2°	Vicosoprano (1067 m)	6°
Scuol (1286 m)	5°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	7°
Motta Naluns (2142 m)	-1°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
4 12	3 12	2 13

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
2 9	0 8	0 7

Anzeige

Restorant | Apero Food Wine
Via Maistra 11 | 7513 Silvaplana

Wir sind gekommen
UM ZU BLEIBEN...

Auch in der Zwischensaison täglich
Lunch & Dinner (Dienstag Ruhetag).

JETZT TISCH RESERVIEREN
popup-silvaplana.ch
T +41 81 322 26 26